



Die Wohnbau GmbH Göppingen (WGG) investiert unter anderem in Wohnungen am Hermann-Schwahn-Weg.

Gesamtkonzern Stadt Göppingen wichtiger Wirtschaftsfaktor

Arbeitgeber und Investor

■ Die Stadt Göppingen mit ihren Eigenbetrieben und Gesellschaften plant in diesem Jahr Investitionen von rund 120 Millionen Euro. Den veranschlagten Gesamtumsatz des „Konzerns Stadt“ bezifferte Kämmerer Rudolf Hollnaicher bei der Vorstellung des **Beteiligungsberichts 2020 und der Wirtschaftspläne 2022 im Verwaltungs- und Finanzausschuss mit 430 Millionen Euro.**

Die Stadt habe jährlich einen Beteiligungsbericht vorzulegen, so Hollnaicher. Denn neben dem städtischen Haushalt und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Stadtentwässerung (SEG), Stadtwerke (SWG) und Baulandentwicklung (BEG), über die der Gemeinderat direkt entscheidet, beeinflusst das Gremium über entsandte Aufsichtsratsmitglieder auch die Wirtschaftspläne der Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG (EVF), der Wohnbau GmbH Göppingen (WGG), der Business-Park Göppingen GmbH (BPG) und der Parkierungsanlagen-Gesellschaft Göppingen mbH (PAG). Diese Pflichtaufgabe Beteiligungsbericht verbindet die Stadtverwaltung mit der Vor-

stellung der aktuellen Wirtschaftspläne der städtischen Gesellschaften. Der Beteiligungsbericht 2020 weist für jenes Jahr einen Gesamtumsatz von gut 414 Millionen Euro und einen Gesamtüberschuss der Erfolgspläne von fast 19 Millionen Euro aus. Für das aktuelle Jahr gehen die Planungen von einem Gesamtumsatz von 430 Millionen Euro und einem Gesamtüberschuss von 2,6 Millionen Euro aus. Damit ist der Gesamtkonzern Stadt auch als Arbeitgeber von Bedeutung: 2020 waren zusammen 1.039 Vollzeitstellen besetzt; aufgrund von Teilzeitarbeitsplätzen war die Zahl der tatsächlich beschäftigten Personen sogar deutlich höher. 63 Auszubildende starteten ihren Berufsweg bei der Stadt oder ihren Töchtern. Und noch eine Gesamtsumme nannte Hollnaicher, ehe die einzelnen Geschäftsführer der Gesellschaften ins Detail gingen: Nach zusammen 72,4 Millionen Euro Investitionen in 2020 sehen die Planungen für dieses Jahr Gesamtinvestitionen in Höhe von 120 Millionen Euro vor.

Die Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG, die zu 86,75 Prozent den Stadtwerken Göppingen und zu 13,25 Prozent den Stadtwerken Geislingen gehört, versorgt Bevölkerung und Industrie mit Energie und Wasser, betreibt unter anderem Telekommunikationsnetze, Rechenzentren, Parkhäuser und Bäder. Für das Jahr 2022 plant die EVF mit einem Gesamtgewinn von rund 5,14 Millionen Euro, wobei der prognostizierte Gewinn in Höhe

INHALTSÜBERSICHT

Vesperkirche	2	Jugendmusikschule	11
Einkaufen mit Bändchen	3	Volkshochschule	11
Holocaust-Gedenken	4+5	Kultur	12+13
Baumschutzsatzung	5	Termine	13+14
Kulturkonzeption	6	Stadtbezirke	14+15
Landesfamilienpass	6	Bekanntmachung	16
Wettbewerb	9	Standesamt	17

-> weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Titelseite:

von 4,32 Millionen Euro im Bereich Gasversorgung stark von der weiteren Entwicklung der sprunghaft gestiegenen Gaspreise abhängt. Im Bereich Wasserversorgung geht der Wirtschaftsplan 2022 von 741.000 Euro Gewinn aus, bei der Stromversorgung ist ein Gewinn in Höhe von 213.000 Euro und für Nebengeschäfte in Höhe von 132.000 vorgesehen. Die Wärmeversorgung soll mit einem Plus von 30.000 Euro abschließen; nur in der noch jungen Sparte Telekommunikation wird weiter mit Anlaufverlusten von 293.000 Euro gerechnet. Die Zahl der Gaskunden (38.000) und der Stromkunden (32.000) soll in diesem Jahr konstant verlaufen. Gut 17 Millionen Euro wolle die EVF in diesem Jahr investieren, erläuterte Geschäftsführer Dr.-Ing. Martin Bernhart, davon 5,68 Millionen Euro in die Gasversorgung, 4,62 Millionen Euro in die Wasserversorgung, 550.000 Euro in die Stromversorgung und 650.000 Euro in die Telekommunikation. Über 5,3 Millionen Euro seien für gemeinsame Anlagen vorgesehen; der größte Anteil mit drei Millionen Euro entfalle auf den Umbau und die Sanierung von Zentrallager und Werkstätten. So soll ein neues Zentrallager mehrere dezentrale Lager zusammenführen; der Platz des bisherigen Zentrallagers soll für die Erweiterung von Werkstätten und Meisterbüros genutzt werden. Die bisherigen Sozialräume, Meisterbüros und Werkstätten sind veraltet und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen, müssen deshalb saniert und erweitert werden.

An der Wohnbau GmbH Göppingen (WGG) sind die Stadt mit 94,45 Prozent und der Landkreis zu 4,17 Prozent beteiligt. Die WGG sichert einerseits eine sozialverantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung und führt andererseits städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durch. Knapp 1.800 Wohnungen gehören zum eigenen Bestand und werden vermietet; außerdem ist die WGG als Bauträger tätig. Vor der Erläuterung des Wirtschaftsplanes 2022 gratulierte Oberbürgermeister Alex Maier dem WGG-Geschäftsführer zum Jubiläum: Seit 40 Jahren leitet Volker Kurz die Wohnbau GmbH Göppingen! In diesem Jahr sehe die WGG fast vier Millionen Euro als Investitionen in Modernisierungen und Energiesparmaßnahmen des eigenen Wohnungsbestandes vor, erläuterte Kurz. Für Neubaumaßnahmen seien rund elf Millionen Euro eingeplant, unter anderem für den Neubau in der Geislinger Straße, den Ausbau in der Eichen-/Tannenstraße oder den Neubau von 43 Wohneinheiten in der Wielandstraße. Insgesamt sollen dieses Jahr 143 neue Wohneinheiten fertiggestellt werden. Im Bauträgersgeschäft sind Investitionen von 8,78 Millionen Euro vorgesehen. Im Juni fertiggestellt werden 16 Wohneinheiten in der Südstadt (Raabestraße); außerdem sollen bis 2023 unter anderem 14 Wohneinheiten in der

Marktstraße sowie 28 Wohneinheiten am Hermann-Schwahn-Weg entstehen. Insgesamt beläuft sich die geplante Jahresinvestitionsleistung auf 24,17 Millionen Euro. Der Wirtschaftsplan weist für 2022 einen Bilanzgewinn von 1,74 Millionen Euro aus. Allerdings leide das Ergebnis unter der aktuellen Baupreisentwicklung, da die meisten Wohnungen bereits vor Baubeginn verkauft seien.

Die Parkierungsanlagen-Gesellschaft mbH (PAG), zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtwerke Göppingen, ist verantwortlich für den Erwerb, Bau und Betrieb von Parkhäusern, Betrieb und Anpachtung von offenen Parkflächen und artverwandten Verkehrseinrichtungen. Da das Parkhaus Jahnstraße inzwischen seit 29 Jahren in Betrieb ist, beginnt 2022 eine großflächige Instandsetzung der Parkflächen mit einem veranschlagten Aufwand von einer Million Euro in diesem und 1,4 Millionen Euro im kommenden Jahr. Von den insgesamt 850 Stellplätzen – 670 sind dauervermietet – können rund 110 Parkplätze nicht genutzt werden.

Die Business-Park Göppingen GmbH, an der die Stadt zu 90 Prozent beteiligt ist, war ursprünglich für die Planung und Entwicklung eines Dienstleistungs- und Gewerbeparks auf dem Gebiet der früheren Cooke-Barracks und heutigen Staufferparks zuständig. Mittlerweile darf sie auch innerstädtische Gewerbebrachen nachhaltig entwickeln. Der Immobilienbestand der BPG umfasst im Staufferpark die Bürogebäude „Businesshaus 1“, Manfred-Wörner-Straße 115, das „Businesshaus 2“, Manfred-Wörner-Straße 125, und das „Impuls- und Gründerzentrum IGZ“, Steinbeisstraße 12 sowie in der Manfred-Wörner-Straße 143 - 171 Hallen- und Bürogebäude. In das IGZ wird die BPG dieses Jahr 100.000 Euro investieren, erklärte Geschäftsführer Martin Maier. An Investitionen auf dem Boehringer-Areal sind 6,5 Millionen Euro veranschlagt, unter anderem für die Umnutzung und Modernisierung der ehemaligen Modellschreinerei, des Gebäudes Stuttgarter Straße 62 oder die Modernisierung des Verwaltungsgebäudes.

Erste Bürgermeisterin Almut Cobet unterstützt Vesperkirche

Ein Symbol des Gemeinsinns



Seit 6. Januar und noch bis Mitte Februar lädt die Vesperkirche in der evangelischen Stadtkirche jeden Tag ab 11:30 Uhr zu einem warmen Mittagessen und etwas Gesellschaft ein, natürlich unter strenger Beachtung der Corona-Verordnung. Getragen wird dieses Angebot vom Verein Haus Linde durch tatkräftiges bürgerschaftliches Engagement. Und dieses ist angesichts des umfassenden Hygienekonzepts besonders gefordert. Auch Erste Bürgermeisterin Almut Cobet reihte sich vergangenen Freitag bei den UnterstützerInnen ein und half beim Abräumen und anschließendem Desinfizieren der Plätze. „Die Vesperkirche ist nicht nur wegen Corona wichtig. Sie ist als konkrete Hilfe für alle diejenigen wichtig, die Unterstützung brauchen“, unterstrich Cobet. „Sie ist aber auch als Ort der Teilhabe wichtig, als ein Ort, an dem viele verschiedene Menschen zusammenkommen und alle einen Platz am Tisch finden.“ Das schaffe Zugehörigkeit und wirke auch Einsamkeit entgegen. Einst gestartet mit circa 20 Essen für Obdachlose, werden bei der mittlerweile 27. Vesperkirche über 7.700 Essen ausgegeben. „Das zu organisieren, mit all dem Engagement, das dahinter steckt, ist eine beachtliche und herausragende Leistung. Die Vesperkirche ist damit auch ein Symbol des Gemeinsinns in – für viele Menschen – sehr schwierigen Zeiten.“ Darauf sei die Stadt stolz, dankte Erste Bürgermeisterin Almut Cobet allen Beteiligten vom Verein Haus Linde, der Verbundkirchen-Gemeinde und der Wilhelmshilfe. Foto: Hinrichsen

Entspanntes Einkaufen in Göppingen – mit Bändchen

■ Zum heutigen Mittwoch, 2. Februar, führt die Stadt Göppingen in Kooperation mit dem Stadtmarketingverein „göppinger city“ und den Göppinger Geschäften das Einkaufsbändchen zur Vereinfachung der durch die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg vorgeschriebenen Kontrollen ein. Damit wird außerdem der lokale Einzelhandel in der Hohenstaufenstadt unterstützt.

Die Kundinnen und Kunden erhalten beim ersten besuchten Geschäft, das sich an der Aktion beteiligt, nach der Überprüfung des Corona-Status ein farbiges Bändchen. Im Anschluss ermöglicht das Bändchen ein entspanntes Einkaufen, da in den weiteren beteiligten Geschäften nur das Bändchen gezeigt werden muss und eine erneute Überprüfung der 3G-Nachweise nicht mehr notwendig ist. Die Farbe der Bändchen wechselt täglich. Das Bändchen wird eng am Handgelenk angelegt, um den Missbrauch vorzubeugen. Aktuell erhalten auch nicht genesene und ungeimpfte, aber getestete Personen ein Bändchen, allerdings nur am Tag des offiziellen Schnell- oder PCR-Tests.

Die Bändchen sind erhältlich:

- Annki Store, Schützenstraße 15
- Benetton, Marktstraße 18
- Betten Bischoff, Hauptstraße 9
- BuchPerle kostbar, Wühlestraße 26
- EP: Marzini, Spitalstraße 6
- Erotiklädle, Bleichstraße 1
- Friedrich Dreher Wäschehaus, Hauptstraße 8
- Grimm Einrichtungshaus, Mittlere Karlstraße 93-97
- Höppel GmbH, Lange Straße 19
- ipunkt im Rathaus, Hauptstraße 1
- Jean D'Arcel Beautylounge Sierra, Hauptstraße 15
- Juwelier & Goldschmiede FUX, Bleichstraße 10
- Korb Rau, Poststraße 50
- Kunsthaus Frenzel, Grabenstraße 22a
- Leder Fuchs, Poststraße 36
- Metzmeier GmbH, Marktstraße 5
- Modehaus Finck, Marktstraße 21
- Müller Drogeriemarkt, am Marktplatz
- Nähwelt Schweizer, Marktstraße 8
- Offline, Poststraße 44
- Optik Häser, Schützenstraße 14
- Oui Store, Lange Straße 1
- Samenzentrale, Hauptstraße 21
- Shoe-Town Werdich, Marktstraße 13
- Schuhhaus Werdich, Grabenstraße 38

Die Geschäfte in Göppingen sind weiterhin verpflichtet, die 3G-Kontrollen durchzuführen. Kundinnen und Kunden müssen sich deswegen eventuell auf stichprobenartige Kontrollen einstellen und dafür den Impf-, Genesenen- oder Testnachweis und einen Lichtbildausweis bereithalten. Derzeit gilt in der so genannten Alarmstufe I für den Einzelhandel 3G. Je nach Corona-Lage, kann sich dies aber auch ändern.

Entspanntes Einkaufen in Göppingen – mit Bändchen

Bei uns im Geschäft erhalten Sie ein tagesaktuelles Bändchen für Ihren entspannten Einkauf. Nach einmaligem Vorzeigen Ihres 3G-Nachweises (geimpft, genesen oder tagesaktuell getestet) können Sie das Bändchen in allen weiteren Geschäften für einen Tag als Nachweis nutzen.



Unterstützen Sie die Göppinger Geschäfte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!


Göppingen
HOHENSTAUFENSTADT


göppinger city
WIR BRINGEN LEBEN IN DIE STADT



Kräftig sparen in Göppingen!
EinzelTagesTicket: 3 €
GruppenTagesTicket: 6 €


VVS

GÜLTIG: in allen Bussen innerhalb von Göppingen, Birenbach, Rechberghausen und Wäschenbeurer → vvs.de

Dr. Inge Auerbacher beim Holocaust-Gedenken im Deutschen Bundestag

„Die Krankheit Judenhass muss geheilt werden“

■ Am Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, am 27. Januar, legten Erste Bürgermeisterin Almut Cobet und Baubürgermeisterin Eva Noller einen Kranz am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus im Schlosswäldle nieder. Oberbürgermeister Alex Maier nahm am gleichen Tag an der zentralen Gedenkveranstaltung des Deutschen Bundestages teil, auf der Dr. Inge Auerbacher als Überlebende des Holocausts eine ebenso beeindruckende wie bedrückende Schilderung ihrer Erlebnisse mit den Worten schloss: „Mein sehnlichster Wunsch ist die Versöhnung aller Menschen.“

80 Jahre und sieben Tage, nachdem bei der „Wannsee-Konferenz“ am 20. Januar 1942 in Berlin die systematische Vernichtung aller europäischer Juden organisiert wurde, begrüßte Bundestags-Präsidentin Bärbel Bas auch den israelischen Parlaments-Präsidenten Mickey Levy als Redner der Gedenkstunde. Die Mahnung aus dem Holocaust, so Levy, laute „Nie wieder! Nie wieder!“ Die Erinnerung verbinde die beiden Staaten Deutschland und Israel. Neben dieser Erinnerung stehe aber auch der Mut zum Aufbau einer neuen Beziehung zwischen den beiden Ländern, seit Bundeskanzler Konrad Adenauer und Israels Staatspräsident David Ben-Gurion 1952 das Luxemburger Abkommen geschlossen hatten. Angesichts des unermesslichen Grauens fragte der Knesset-Präsident, ob sich eine so unfassbare Zahl wie sechs Millionen ermordeter Juden überhaupt vermitteln ließe. Voller Hochachtung dankte er Inge Auerbacher, die zuvor diesem Grauen eine „ungewöhnlich menschliche Stimme“ verliehen habe, „die tief in die Herzen eindringt.“

Am 31. Dezember 1934 als letztes jüdi-



Inge Auerbacher im Bundestag, eingerahmt von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (links) und Bundeskanzler Olaf Scholz.

ches Kind in ihrem Heimatort Kippenheim geboren, kam Inge Auerbacher mit ihren Eltern 1939 nach Jebenhausen, wo ihre Großeltern Max und Betty Lauchheimer wohnten. Obwohl einige ihrer Vorfahren für Deutschland am Ersten Weltkrieg teilnahmen und zwei von ihnen für ihr Vaterland ihr Leben ließen, wurde die deutsche Familie Opfer des Judenhasses. „Dieser Krebs ist leider wieder erwacht“, stellte sie fest und forderte: „Die Krankheit Judenhass muss so schnell wie möglich geheilt werden.“ Wohin der Antisemitismus führe, schilderte die 87-Jährige in eindrücklichen Worten anhand ihres eigenen Weges. Als jüdisches Kind musste sie nach Stuttgart in die einzige jüdische Schule in der Umgebung gehen – Juden war der Besuch regulärer Schulen von der NS-Diktatur verboten. Doch noch bevor sie das erste Schuljahr beendet hatte, wurde die Schule von den Nationalsozialisten geschlossen. Im August 1942 wurde sie als siebenjähriges Mädchen

mit rund 1.100 weiteren Personen in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert – für die meisten der Deportierten Zwischenstation vor der Ermordung in Auschwitz. Doch Inge Auerbacher und ihre Eltern hatten das seltene Glück, bis zur Befreiung des KZ am 8. Mai 1945 zu überleben. 20 weitere Mitglieder ihrer Familie hingegen wurden während der NS-Diktatur ermordet.

Rund neun Monate lebte die Familie wieder in Göppingen, ehe sie im Mai 1946 nach Amerika auswanderte. Seitdem lebt Inge Auerbacher in New York, die ersten Jahre aber zutiefst beeinträchtigt durch eine Tuberkulose-Erkrankung als Folge der KZ-Zeit. Deshalb habe sie nie geheiratet, wurde weder Mama noch Oma. Und dennoch sagte sie im Bundestag: „Ich bin glücklich. Die Kinder der Welt sind meine.“ Ihre Schmetterlings-Brosche, die sie während ihrer Rede trug, sei eine Erinnerung an die 1,5 Millionen ermordeter jüdischer Kinder – in Anlehnung an das Gedicht „Der Schmetterling“, das der 17-jährige Pavel Friedman am 4. Juni 1942 im Ghetto Theresienstadt schrieb: „Aber ich habe niemals einen zweiten Schmetterling gesehen. ... Schmetterlinge leben nicht hier, im Ghetto.“ Alle Menschen seien als Brüder und Schwestern, als Kinder Gottes geboren. „Deshalb ist mein sehnlichster Wunsch die Versöhnung aller Menschen.“

Gedenken in Göppingen

In der Hohenstaufenstadt legten am Holocaust-Gedenktag, dem 27. Januar, Erste Bürgermeisterin Almut Cobet und Baubürgermeisterin Eva Noller in einem stillen Gedenken am Mahnmal für die Opfer nationalsozialistischer Gewalttaten im Schlosswäldle einen Kranz nieder. Oberbürgermeister Alex Maier wandte sich mit einer Videobotschaft an die Göppingerinnen und Göppinger: „Nie wieder!“ darf nicht nur ein leeres Schlagwort



Inge Auerbacher während ihrer Rede im Deutschen Bundestag.



Der israelische Parlamentspräsident Mickey Levy.



Erste Bürgermeisterin Almut Cobet (links) und Baubürgermeisterin Eva Noller beim stillen Gedenken im Schlosswäldle.
Foto: Birk-Mrkaja

sein, sondern muss vor allem im Alltag, in Gesprächen mit Freunden, Nachbarn und Kollegen, gelebt werden.“ Das Stadtoberrhaupt würdigte Inge Auerbacher, die als eine der wenigen Überlebenden des Holocaust seit vielen Jahrzehnten für Toleranz stehe, für ein friedliches, respektvolles Miteinander aller Menschen, gleich welcher Religion, welchen Geschlechts, welchen Alters und welcher kulturellen Herkunft und Hautfarbe. „Inge Auerbacher gibt dem unvorstellbaren Grauen ein persönliches Gesicht und macht Geschichte erlebbar.“ Und dieses sei auch heute noch so wichtig wie eh und je, fuhr OB Maier fort: „Wir müssen stets achtsam bleiben und jedem neuen Anflug von Rassismus und Rechtsextremismus, von Intoleranz, Ausgrenzung und Gewalt konsequent entgegenstehen. Ob Juden, dunkelhäutige Menschen, Asylsuchende, Homosexuelle oder anders sexuell orientierte Menschen – sie alle verdienen unseren uneingeschränkten Schutz vor An-

feindungen.“ Denn die Menschenwürde wohne jedem Menschen inne und sei unantastbar. Was als subtiler „Witz“ beginne, werde schnell zur Beschimpfung und Beleidigung und ende oftmals in Ausgrenzung und Gewalt. „Wie sehr Sprache verharmlosen kann, haben uns ganz aktuell die Berichte zum 80. Jahrestag der sogenannten Wannsee-Konferenz am 20. Januar 1942 noch einmal deutlich vor Augen geführt.“ Gerade der Holocaust-Gedenktag zeige auf, wohin politische Radikalität führe. „Wenn anders Gläubige, anders Aussehende und anders Denkende angefeindet und ermordet werden, dann ist das kein Problem der verfolgten Minderheiten. Es ist vielmehr ein Verbrechen an der Menschheit, die es bereits im geringsten Ansatz zu ersticken gilt“, so Oberbürgermeister Alex Maier weiter. „Und das nicht nur, weil jede und jeder zum Opfer werden kann, sondern weil jeder Mensch gleich viel wert ist und das gleiche Recht auf ein Leben in Frei-

heit, Gerechtigkeit und Frieden hat. Die Menschenwürde ist unteilbar!“

Hintergrund

Über eine Million Menschen wurden in den Konzentrationslagern Auschwitz und Birkenau von den Nationalsozialisten systematisch ermordet. Auschwitz wurde damit zum Inbegriff des nationalsozialistischen Rassenwahns und der gezielten Vernichtung von jüdischen Menschen, aber auch von Sinti und Roma oder von Homosexuellen.

Der damalige Bundespräsident Roman Herzog rief im Jahre 1996 den 27. Januar zum Gedenktag an die Gräueltaten der NS-Diktatur in Deutschland aus; 2005 folgten die Vereinten Nationen diesem Beispiel. Seitdem ist der 27. Januar, der Befreiungstag des Konzentrationslagers Auschwitz, dem Gedenken der Opfer gewidmet. Bundespräsident Roman Herzog führte damals aus: „Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“



Oberbürgermeister Alex Maier gedachte mit einer Video-Ansprache der Opfer nationalsozialistischer Gewalt.

Baumschutzsatzung abgelehnt

■ In insgesamt drei Sitzungen hatten die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik (AUT) und des Gemeinderates intensiv über die von der Stadt geplante Baumschutzsatzung diskutiert. Die Fraktionen der Grünen, der SPD und LiPi hatten diese in verschiedenen Anträgen gefordert.

Auch wenn man sich über die Bedeutung von Bäumen im Stadtgebiet durchaus einig war und der Erhalt großer stadtbildprägender und klimaregulierender Bäume von allen grundsätzlich gewünscht wurde, wurde die Vorlage der Verwaltung mit vier Stimmen Mehrheit abge-

lehnt. CDU, FWG, FDP+FW und AfD hatten sich in den Diskussionen gegen eine Baumschutzsatzung ausgesprochen, da sie in ihr in erster Linie eine weitere Steigerung des Bürokratismus und eine Gängelung der Bevölkerung sehen. Zudem hätte die Umsetzung zu einer zusätzlichen Stelle und Kosten von 30.000 Euro geführt. Verwaltung und die Befürworter wollten mit der Satzung erreichen, dass der Umgang mit Bäumen – auf privater wie kommunaler Fläche – im Vorfeld einer Maßnahme geklärt werden kann. Investoren und Bauherren sollten so mehr Planungssicherheit erhalten und der Verwaltung klare Richtlinien zur Hand gegeben werden.

Baumfällarbeiten an der Manfred-Wörner-Straße

An der Manfred-Wörner-Straße stehen mehrere Straßenbäume, die aufgrund einer Holzschwäche am Wurzelhals nicht mehr verkehrssicher sind. Deshalb finden in der kommenden Woche Fällarbeiten statt. Die Ulmen werden anschließend durch 19 insektenfreundliche Bäume ersetzt.

An der Arbeitsstelle ist die Manfred-Wörner-Straße nur eingeschränkt, das heißt halbseitig, befahrbar. Abschnittsweise ist an jedem Baum eine etwa fünfminütige Fahrbahnvollsperrung und Gehwegvollsperrung erforderlich. In diesen Zeiträumen wird darum gebeten, den Straßenabschnitt zu umfahren.

Göppingen arbeitet an neuer Kulturkonzeption

Profil schärfen, Qualität sichtbar machen

■ **Auf dem Weg zur neuen Kulturkonzeption ist Göppingen wieder einen großen Schritt vorangekommen. Am Dienstag, 25. Januar, tagte virtuell der Beirat, um die erste Analysephase des Prozesses abzuschließen und die Konzeptphase zu eröffnen. In einem großen Akteursworkshop und verschiedenen Themenworkshops sollen ab jetzt gemeinsam mit der Agentur Kulturgold die Ziele und Leitlinien für das neue Konzept erarbeitet werden. Alle Kulturaktiven sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen.**

Bislang ging es im Prozess der Kulturkonzeption vor allem darum, die Stärken und Herausforderungen der Göppinger Kulturlandschaft zu ermitteln. Das geschah gleich zu Beginn des Prozesses durch eine offene, online durchgeführte Kick-off-Umfrage, dann durch eine gründliche Dokumentenanalyse und zuletzt durch sogenannte Experteninterviews. 20 Menschen aus der Göppinger Kulturszene und angrenzenden Bereichen konnten im November von der mit der Kulturkonzeption

beauftragten Agentur Kulturgold gehört werden. Die Ergebnisse wurden nun dem Beirat vorgestellt.

Als Stärken wurden die Vielfalt und Qualität des Göppinger Kulturangebots sowie das große Engagement der freien Szene benannt, die Strahlkraft der Museen – allen voran Kunsthalle und Märklineum – sowie eine lebendige Traditionspflege und eine hohe Kooperationsbereitschaft zwischen den verschiedenen Kulturakteuren. Besonders hervorgehoben wurde das hohe Niveau der Sparte Musik von der Jugendmusikschule bis hin zum breit gefächerten Konzertangebot verschiedenster Stilrichtungen.

Das Profil der Kulturstadt Göppingen zu schärfen und die vielen qualitativ hochwertigen Angebote besser sichtbar zu machen, sind zwei Herausforderungen, die von den Interviewten formuliert wurden. Kritisch gesehen wurden die eingeschränkte kulturelle Teilhabe etwa von Jugendlichen, Migrantinnen und Migranten oder Menschen mit Behinderungen, das Fehlen von Orten der Clubkultur in Göppingen und von kultu-

rellen Angeboten in den Stadtteilen, die hohe Freizeitkonkurrenz durch Sport und Outdoor-Aktivitäten sowie ein Mangel an Produktions- und Veranstaltungsräumen für die freie Szene. Erste Bürgermeisterin Almut Cobet betonte die Bedeutung der neuen Kulturkonzeption als Teil des „Wegkompass 2035“, den die Stadt derzeit als strategischen Rahmen für die Stadtentwicklung insgesamt erarbeitet.

Einladung an Kulturszene

Aus den Experteninterviews wurden nun Themenfelder herausdestilliert, die in einem breit angelegten Akteursworkshop am 7. März überprüft und konkretisiert werden sollen, um danach in kleineren Themenworkshops intensiv bearbeitet zu werden. Die Göppinger Kulturvereine und Initiativen sind herzlich eingeladen, am großen Akteursworkshop teilzunehmen. Informationen zur Anmeldung gibt es auf der Webseite der Stadt, wo auch fortlaufend über alle Schritte und Ergebnisse der Kulturkonzeption berichtet wird: www.goepingen.de/kultur/kulturkonzeption.

Vergünstigungen für zahlreiche Ausflugsziele in Baden-Württemberg

Landesfamilienpass kann abgeholt werden

■ **Der Landesfamilienpass 2022 ist ab sofort erhältlich Auch in diesem Jahr erhalten Kinder und ihre Begleitpersonen mit dem Landesfamilienpass vergünstigten oder kostenlosen Eintritt zu vielen Ausflugszielen in Baden-Württemberg.**

Antragsberechtigte Familien können den Pass und die dazugehörigen Gutscheinkarten kostenlos beim Referat Bürgerangebote und Soziales, Pfarrstraße 11 oder den Bezirksämtern beantragen.

Auch in diesem Jahr wird der Landesfamilienpass fortgeführt, den bis zu vier weitere Personen mitbenutzen können. Wesentliche Neuerung ab dem Jahr 2022 ist die Gleichsetzung von wohngeldberechtigten Familien mit Familien, die Hartz IV- oder kinderzuschlagsberechtigt sind und mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind in häuslicher Gemeinschaft leben. Bereits 2019 wurde der Landesfamilienpass den gewandelten Familienmodellen angepasst, so dass neben einem antragsberechtigten Erwachsenen bis zu vier weitere Personen in den Pass eingetragen werden können. Dabei spielt

es keine Rolle, ob es sich um einen getrenntlebenden leiblichen Elternteil, Oma und/oder Opa, erwachsene Geschwister oder eine andere Bezugsperson der Kinder handelt. Ziel dieser Erweiterung der Nutzungsmöglichkeit des Landesfamilienpasses war es, Kindern die tatsächliche Nutzung der Angebote noch besser zu ermöglichen. Von den eingetragenen Personen können bei Ausflügen immer nur zwei Erwachsene zusammen mit den Kindern die Vergünstigung des Landesfamilienpasses in Anspruch nehmen.

Wer kann einen Landesfamilienpass beantragen?

Einen Landesfamilienpass können Familien beantragen, wenn sie mit mindestens drei kindergeldberechtigenden Kindern (auch Pflege- oder Adoptivkindern) in einem Haushalt leben. Alleinerziehende erhalten den Landesfamilienpass bereits bei einem kindergeldberechtigenden Kind, wenn sie mit diesem zusammen in einem Haushalt leben. Dies gilt auch für Familien, die mit einem schwerbehinderten Kind zusammenleben, Kinderzuschlag bzw. Hartz-IV-Leistungen/Wohngeld oder Leistungen nach dem Asylbewerberleis-

tungsgesetz (AsylbLG) beziehen.

Kooperationspartner

Aufgrund der Corona-Situation bestehen bei den Kooperationspartnern wieder unterschiedliche Einschränkungen für einen Besuch. Landesfamilienpassbesitzer sollten sich daher vor einem Besuch auf der Website des Anbieters informieren, ob und in welcher Form das gewünschte Freizeitangebot genutzt werden kann und welche Hygienemaßnahmen zu beachten sind. Einige Angebote können erst nach vorheriger Online-Buchung oder zu bestimmten Terminen besucht werden. Zu den Kooperationspartnern gehören: Europa-Park in Rust, Erlebnispark Tripsdrill in Cleeborn, Ravensburger Spieleland, Schwaben-Park bei Kaisersbach, Blühendes Barock Ludwigsburg, Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, Panorama-Bad und Freibad Freudensstadt, Dornier-Museum in Friedrichshafen, Museumszüge der GES Stuttgart, Mercedes-Benz-Museum, Porsche-Museum, Ravensburger Kinderwelt Kornwestheim, Science Center experimenta, Wilhelma Stuttgart, Besucherbergwerk Bad Friedrichshall-Kochendorf.

Ehrenmitglieder der Feuerwehr ernannt

■ **Dem Vorschlag des Feuerwehrausschusses vom 17. November 2021 folgend, beschloss der Gemeinderat, Hauptfeuerwehrmann Gerhard Bie-**

derstädt, Oberbrandmeister Joachim Wichor und Hauptfeuerwehrmann Peter Bohn zu Ehrenmitgliedern der Feuerwehr Göppingen zu ernennen.

Hauptfeuerwehrmann Gerhard Biederstädt war 47 Jahre im aktiven Feuerwehrdienst im Zug 6, Bartenbach. tätig. 1994 wurde ihm das Feuerwehr-Ehrenzeichen

in Silber für 25-jährige Dienstzeit, 2011 das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 40-jährige Dienstzeit und im Jahr 2021 das Feuerwehrdienstzeichen in Gold in besonderer Ausführung für 50 Jahre Dienstzeit verliehen. Im September des Jahres 2021 trat Herr Biederstädt in die Altersabteilung über.

Oberbrandmeister Joachim Wichor war 34 Jahre aktives Mitglied der Feuerwehr Göppingen, im Zug 5 in Jebenhausen,

und davor bereits zehn Jahre bei der Feuerwehr Hattenhofen. Von 2003 bis 2018 war er Löschzugführer des Löschzugs Jebenhausen, ab 2018 stellvertretender Löschzugführer. Außerdem war er viele Jahre Mitglied des Feuerwehrausschusses. Im Jahr 2001 wurde ihm das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber sowie im Jahr 2016 das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold verliehen. Im Mai 2020 ist Joachim Wichor in die Altersabteilung über-

getreten, in der er sich im Rahmen von 65+ auch weiter bei der Feuerwehr Göppingen einbringt.

Hauptfeuerwehrmann Peter Bohn war über 37 Jahre als aktives Mitglied im Zug 5, Jebenhausen, der Feuerwehr Göppingen tätig. Im Jahr 2009 erhielt er das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber. Im Jahr 2021 trat Peter Bohn in die Altersabteilung über, ist aber im Rahmen von 65+ weiterhin bei der Feuerwehr Göppingen aktiv.

Stadt will perspektivisch Reinigung übernehmen

Problemfall Containerstandort

■ In der vergangenen Sitzung des AUT informierten Werner Hauser, Leiter des Fachbereichs Tiefbau, Umwelt, Verkehr und Vermessung, und der Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises (AWB), Dirk Kurzschinkel, über die äußerst unbefriedigende Situation an den rund 40 Containerstandorten auf Göppinger Gemarkung.

Es ist nicht nur ein unschönes Bild, sondern auch ein unhygienisches und sehr ärgerliches, das die Containerstandorte Tag für Tag abgeben. Scheinbar alles wird dort abgeladen, was im Haushalt nicht mehr benötigt wird, vom Restmüllbeutel bis zum Sperrmüll. Stellt sich die Frage, wie man gegen diese missbräuchliche Nutzung vorgehen kann. Zwar werden diese Plätze von der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt, doch der Betrieb der Containerplätze und deren Reinigung obliegen anderen. Die Vergabe erfolgt über das Duale System, das hierzulande für Wertstoffsammlungen zuständig ist und ein örtliches Entsorgungsunternehmen beauftragt, erklärte Kurzschinkel im Gremium. „Die Zuständigkeit liegt nicht beim Landkreis.“ „Wir wollen die Reinigung der Standorte gegen Kostenersatz vom Landkreis selbst in der Hand haben“, betonte Baubürgermeisterin Eva Noller in der Sitzung, „doch leider läuft der aktuelle Vertrag noch bis 2025.“ Durch die vielen Beteiligten ist es schwierig kurzfristige Lösungen zu finden.

Um dennoch Verbesserungen erreichen zu können erfolgte in einem ersten Schritt die Bewertung aller Standorte nach Leerintervallen, Beleuchtungssituation, Kehrbarkeit und umgebender Begrünung, erklärte Werner Hauser. Mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb wurde daraufhin vereinbart, dass die sanierungsbedürftigen Plätze in den nächsten drei Jahren unter finanzieller Beteiligung des Landkreises baulich verbessert werden. Hierfür werden rund 150.000 Euro angesetzt. Dazu wird der AWB die Containerhüllen optisch aufwerten. Mehrsprachige Hinweisschilder sollen zudem über die korrekte Nutzung der Container informieren und auch auf die drohenden Geldbußen bei missbräuchlicher Nutzung hinweisen. Ziel der Stadtverwaltung ist es, in 2025



Einer der vermüllten Containerstandorte.

den Auftrag zur Reinigung der Standorte zu erhalten.

Schon bisher wurden von der Stadt aufgrund eines extremen Zustands Reinigungen übernommen. Gerade versteckter liegende Standorte sind problematisch, denn hier fehlt oft die soziale Kontrolle durch Anlieger und Passanten. Zusätzlich macht sich das neue Müllsystem bei den wilden Müllablagerungen an Containerstandorten wie auch an öffentlichen Mülleimern bemerkbar. Werner Hauser betonte in diesem Zusammenhang, dass auch ein Mehr an Containerstandorten nicht automatisch zu weniger wildem Müll führe. Zwar fehlen in Göppingen rein rechnerisch 16 Sammelstandorte, doch diese sind schwer einzurichten, da auch auf die Umgebung Rücksicht genommen werden muss, beispielsweise wegen des Lärms beim Glaseinwurf. Insgesamt habe das Thema Müll in der Verwaltung dezernatsübergreifend eine große Bedeutung, betonte Eva Noller abschließend. Die Arbeitsgruppe Saubere Stadt arbeitet aktiv an der Müll- und Sauberkeitsproblematik und „es passiert einiges“.

Reklamationen bei der Restmüllabfuhr

Seit Anfang des Jahres ist die Firma Remondis für die Restmüllabfuhr im Land-

kreis Göppingen zuständig, nicht mehr die Firma ETG. Reklamationen können über die Telefon-Hotline 07161 202-8888 oder über www.myawb.de unter Serviceanfragen an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises gemeldet werden.

Entsorgung

Hausmüll

Bezirk I: Montag, 14. Februar

Bezirk II: Dienstag, 15. Februar

Gelber Sack

Bezirk 1: Montag, 7. Februar

Bezirk 2: Dienstag, 8. Februar

Bezirk 3: Mittwoch, 9. Februar

Bezirk 4: Donnerstag, 10. Februar

Bergfeld, Stauferpark und Galgenberg:

Freitag, 11. Februar

Biomüll

Freitag, 4. Februar

Papiertonne

Bezirk I: Montag, 7. Februar

Bezirk II: Dienstag, 8. Februar

Anpassung des Impfangebotes

Nachdem das Mobile Impfteam Ulm seit Inbetriebnahme des Terminbuchungssystems stets in allen Impfstützpunkten vollständig ausgebucht war, zeichnet sich seit Jahresbeginn ein gegenläufiger Trend ab. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde der Standort in der EWS Arena zum 31. Januar geschlossen, da die Stadt Göppingen über ausreichend stationäre Impfangebote verfügt. Stattdessen wird zukünftig ein mobiles Einsatzteam in den Landkreis Göppingen geschickt, welches mobile Impfkationen in Einrichtungen und Gemeinden durchführt. Kontaktaufnahme für derlei Aktionen per E-Mail an mit-ziz@drk-rdhu.de. Die vereinbarten Zweittermine für den 5. und 12. Februar behalten ihre Gültigkeit, hierzu werden Impftage von 13 bis 17 Uhr in der EWS Arena veranstaltet. Eine Terminbuchung ist frühestens sechs Tage vorab unter www.ulm-impfzentrum.de möglich. Im regulären Tagesbetrieb der Impfstützpunkte werden keine Kinderimpfungen für Fünf- bis Elfjährige angeboten.

Anpassungen des Städtebaulichen Vertrags

Rund ums „agnes“

■ Im April soll das Einkaufszentrum „agnes“ nach langer Planungs- und Bauphase seine Pforten öffnen. Bis dahin sind noch verschiedene städtebauliche Maßnahmen rund um das EKZ zu realisieren, die nun im Gemeinderat beschlossen wurden. Zudem erfolgt eine Anpassung des Städtebaulichen Vertrages mit den Investoren aus 2012 an die aktuellen Planungen.

Die Gestaltung des öffentlichen Raums wird bis zur Eröffnung des Einkaufszentrums „agnes“ einheitlich neu gestaltet und dadurch aufgewertet. So erhält die Mörikestraße auf der Seite des Einkaufszentrums einen durchgängigen Gehweg mit einer Breite von vier Metern, der mit einer Baumreihe versehen wird. Dort erstellt die Stadt auch zwei barrierefreie Bushaltestellen mit Wetterschutz. Außerdem wird im Bereich des Einkaufszentrums auf gesamter Breite der Mörikestraße der Fahrbahnbelag erneuert.

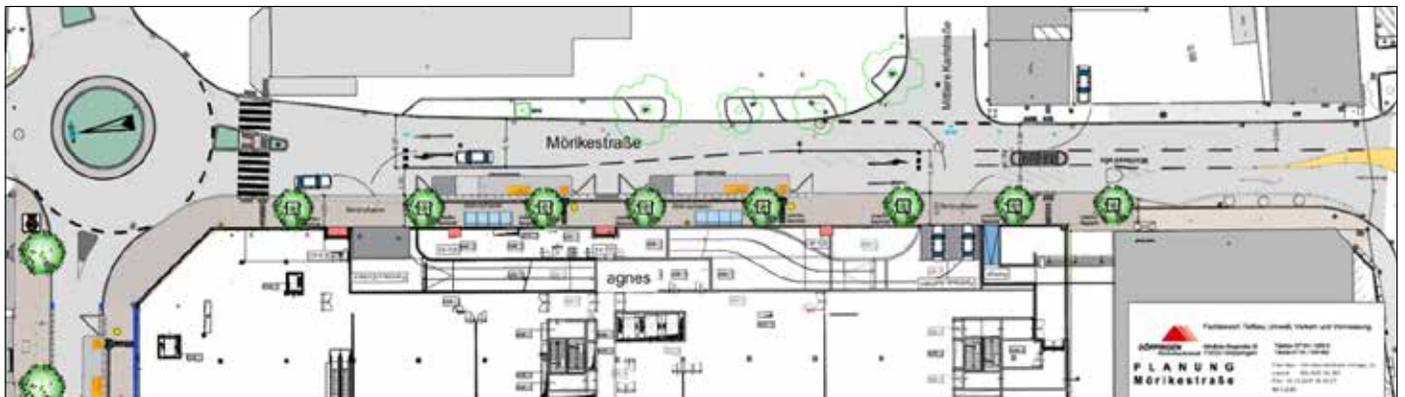
Die Neugestaltung der Poststraße zwischen Schützen- und Mörikestraße wurde bereits 2014 größtenteils umgesetzt. Mit der Fertigstellung des Einkaufszentrums

soll nun auch der letzte Bauabschnitt hergestellt werden. Dazu erhält die Fahrbahn einen 6,50 Meter breiten Asphaltbelag, als Abgrenzung und zur Wasserführung dient zwischen dem Gehweg und der Fahrbahn ein 30 cm breiter Streifen aus Granit-Rinnenplatten. Drei Bushaltestellen auf der Südseite des Einkaufszentrums werden barrierefrei gebaut und erhalten ebenfalls einen Wetterschutz. Auch das Beleuchtungskonzept der Neuen Mitte wird entlang des Einkaufszentrums bis zur Mörikestraße stimmig fortgesetzt.

Planung der Bleichstraße

Die Investoren des „agnes“ mussten aufgrund verschiedener Beeinträchtigungen ihre ursprünglichen Planungen im südlichen Bereich des Areals anpassen. Diese hat die Verwaltung veranlasst, grundsätzliche Überlegungen hinsichtlich der Stadtentwicklung im gesamten Quartier anzustellen, mit dem Ziel mittelfristig eine attraktive Verbindung von der Fußgängerzone Marktstraße über den Apostelhof bis ins Agnesquartier zu schaffen. Die Bleichstraße-Nord wird deshalb für fünf Jahre zurückgestellt (Moratorium), um

zusammen mit der südlichen Bleichstraße in einem einheitlichen Bild entwickelt werden zu können. Hierzu bemüht man sich um die Aufnahme in das Bundesprogramm Stadtumbau (Städtebauförderung). Die Kosten der Bleichstraße werden dann zwischen Stadt und Investoren hälftig aufgeteilt. Um dennoch die Funktionsfähigkeit des Einkaufszentrums zu gewährleisten (Anlieferung), wird die Ausführung einer zusätzlichen Anpassungsmaßnahme in der Geislinger Straße nötig. Die Kosten hierfür trägt die Stadt. Insgesamt wird die Kostenaufteilung zwischen Stadt und Investoren an die tatsächlich vorhandene Situation angepasst. Dies bedingt nach 2014 eine zweite Änderung hinsichtlich der Erschließungs- und Infrastrukturmaßnahmen und in Konsequenz eine Modifikation gegenüber dem städtebaulichen Vertrag von 2012 und dem Nachtrag aus dem Jahr 2014. Der Kostenanteil der Stadt reduziert sich um rund 770.000 Euro auf circa 1,14 Millionen Euro. Die noch offenen Investitionen in der Bleichstraße Nord in Höhe von rund 483.000 Euro sind in den kommenden Jahren im Haushalt bereitzustellen.



Neuer Gesamtelternbeirat für Betreuungseinrichtungen



Mitte Januar wurde in der ersten Gesamtelternbeiratssitzung des Jahres der Gesamtelternbeirat für die städtischen Betreuungseinrichtungen gewählt. Erster Gesamtelternbeiratsvorsitzender wurde Christian Gaarz, die Stellvertretung hat Julia Schlipf inne. Der Fachbereich Schule, Sport, Soziales mit dem Referat Kinder- und Schülerhäuser freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Redaktion GEPP0

Telefon 07161 650-1110

Fax 07161 650-1109

E-Mail pressestelle@goepplingen.de

Resümee der Photovoltaik-Kolumne

„Photovoltaik kann ansteckend sein!“

■ Über zwei Monate hinweg wurde im GEPP0 über die Erfahrungen von sechs Göppinger Bürgerinnen und Bürgern sowie zwei Firmen und den städtischen Liegenschaften mit ihren Photovoltaikanlagen berichtet.

Die Bandbreite der vorgestellten neun Anlagen beziehungsweise die Leistungsgrößen reichten von Mini-Photovoltaikanlagen mit Leistungen von 0,6 kW, über Dachanlagen auf Einfamilienhäusern mit rund 10 kW, bis zu Großanlagen auf Firmengebäuden mit Leistungen bis zu 300 kW. Die Anlagen sind auf Schräg- und Flachdächern oder im Fassaden-/Balkonbereich mit den unterschiedlichsten Orientierungen und Neigungswinkeln installiert. Die ältesten Anlagen sind ohne große Wartung oder Reparaturarbeiten bereits seit 15 Jahren in Betrieb. Ältere Anlagen sind noch in der Volleinspeisung, neuere Anlagen verbrauchen den Strom zuerst im Gebäude, wobei die Eigenverbrauchsquoten dabei im Privatbereich in der Regel bei rund 30 Prozent liegen, ein Beispiel zeigt aber auch eine Eigenverbrauchsquote von 80 Prozent. Hier wird bei Sonnenschein neben dem Haushaltsbereich auch ein Hybridauto geladen. Im gewerblichen Bereich steigen die Werte im gezeigten Beispiel auf 95 Prozent. In privaten Haushalten nimmt die Nutzung von Stromspeichern immer mehr zu, mit diesen kann die Eigenverbrauchsquote auch ohne Beladung von Elektroautos auf Dimensionen von 60 bis 80 Prozent gesteigert werden. Eine hohe Eigennutzungsquote ist bei steigenden Strompreisen finanziell bedeutsamer als die Einspeisung ins öffentliche Netz. In den gezeigten Beispielen sind Stromspeicher aber noch nicht mit in der Nutzung. Aus allen Beispielen wird deutlich, wie vielfältig Photovoltaik im Gebäudebereich eingesetzt werden kann. Egal, um welche Anlage es sich gehandelt hat, eins war allen gemeinsam und zwar die durchge-



Schaukasten am Bahnhof mit den Aushängen zum Wattbewerb.

hend sehr positiven Erfahrungen mit dem Hinweis der Besitzer „nur zu empfehlen“ und „Photovoltaik ist und sollte ansteckend sein“.

Die Resonanz auf die Artikel und dem Hinweis, sich bei der Stadt näher über die Nutzung von Photovoltaik zu informieren, war ebenfalls sehr positiv. Insgesamt haben sich 57 Bürgerinnen und Bürger gemeldet und um eine Beratung beziehungsweise um Informationen gebeten. Der überwiegende Anteil interessierte sich für klassische Dachanlagen, knapp 25 Prozent der Anfragen kamen aber auch zum Thema Mini-Photovoltaikanlage für den Betrieb über eine Einspeisesteckdose. Im Sinne einer zukunftsfähigen und dezentralen Stromversorgung wäre es wünschenswert, wenn viele der Interessenten nun auch zur Umsetzung schreiten würden und eine Photovoltaikanlage, gege-

benenfalls mit Speicher, installieren. Für Göppingen ist der Ausbau von Photovoltaik ein wichtiger Schritt zur dezentralen Energieversorgung und im Wattbewerb wäre es ein großer Schritt vorwärts.

Übrigens sind jetzt zwischenzeitlich bundesweit über 150 Kommunen beim Wattbewerb dabei. Über den Energieatlas Baden-Württemberg kann man selbst schnell für jeden beliebigen Standort im Land, also auch für Göppingen, eine Potentialanalyse für das eigene Gebäude inklusive einer Wirtschaftlichkeitsberechnung durchführen. Hier der Link für die Suche: <https://www.energieatlas-bw.de/sonne/dachflächen>.

Nach wie vor ist der städtische Energieberater, Uwe Bauer, zu Fragen der Photovoltaik ansprechbar, E-Mail ubauer@goeppingen.de, Telefon 07161 650-6531. Bei ihm ist auch eine Liste von Firmen erhältlich, die Solaranlagen installieren.

Göppinger Radverkehrskonzeption 2030

Erkenntnisse zur Radverkehrssituation

■ Seit im Mai vergangenen Jahres die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes 2030 beschlossen wurde, fand ein umfangreicher Beteiligungsprozess mit der Öffentlichkeit und den relevanten Interessengruppen statt. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wurde nun über den aktuellen Stand des Prozesses informiert.

Mit dem vom Gemeinderat beauftragten Planungsbüro VAR+ an der Seite, fanden in den vergangenen Monaten verschiedenste Beteiligungsformate statt, die von den Bürgerinnen und Bürgern und Interessengruppen genutzt wurden, um ihre

Erfahrungen rund um den Radverkehr in der Stadt Göppingen einzubringen. Die bislang wichtigsten Stationen waren unter anderem Gespräche mit dem Allgemeinen Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), eine Fragebogenaktion zum Thema „Radverkehr in Göppingen“, die Durchführung einer Rad-Verkehrsschau unter Beteiligung von Baubürgermeisterin Eva Noller und das „Forum Radverkehr Göppingen“ unter umfangreicher Beteiligung der Öffentlichkeit, des ADFC und des Landkreises (GEPP0 berichtete).

Im Ausschuss für Umwelt und Technik wurden nun einige der Ergebnisse der Fragebogenaktion, die mit 669 Rückmel-

dungen insgesamt sehr positiv verlaufen ist, vorgestellt. Die meisten Rückmeldungen kamen dabei von der Gruppe der 46- bis 55-Jährigen (23 Prozent) und der 56- bis 65-Jährigen (20 Prozent). Das Interesse jugendlicher Radfahrer unter 25 Jahren war mit 13 Prozent leider sehr gering. Bei den Fragen zur Fahrrad-Infrastruktur werteten über 50 Prozent der Befragten folgende Punkte als mittelgroßes bis großes Problem:

- Radfahren entlang von Hauptstraße,
- Kreuzungsgestaltung,
- Führung an Baustellen,
- Fahrradmitnahme in Bus und Bahn,
- falsch geparkte Fahrzeuge auf Radwegen,

Fortsetzung:

- Bordsteinkanten und Hindernisse,
- Führung des Radverkehrs an Bushaltestellen.

Kein Problem oder nur ein leichtes Problem sehen die Befragten (mehr als 50 Prozent) bei den Themen:

- Sicheres Abstellen,
 - Einbahnstraßen,
 - Radfahren in Fußgängerbereichen,
 - Radfahren in Neben- und Wohnstraßen.
- Spitzenreiter der gefährlichen Abschnitte für Radfahrer sind nach Einschätzung der Teilnehmer/-innen die Nördliche Ringstraße, die Lorcher Straße und die Hauptstraße. Positiv bewertet wurden die Jahnstraße, die filsbegleitenden Radwege und die Burgstraße, die interessanterweise gleichzeitig an fünfter Stelle der gefährlichen Abschnitte genannt wurde. Die Antworten auf die Frage „Wie fahrradfreundlich finden Sie Göppingen“ zeigen auf, dass es hierbei noch viel Luft nach oben gibt.

Ergebnisse Forum

Am 4. Oktober 2021 wurde in der Stadthalle das „Forum Radverkehr“ durchgeführt. Insgesamt haben etwa 35 Personen der Bürgerschaft teilgenommen. Zuerst wurde dem Publikum eine Präsentation zum Vorgehen bei der Erstellung des Radverkehrskonzeptes vorgestellt. Danach konnten die Teilnehmenden an einem von vier moderierten Thementischen die Stadt aus Sicht des Radverkehrs betrachten und Anmerkungen einbringen. Die Teilnehmenden konnten weiterhin Rückmeldebögen ausfüllen, welche im Nachgang ausgewertet wurden.

Thementisch 1 „Neue Radwege für die Stadt“ betrachtete vor allem Radverbindungen in der Innenstadt und den Verlauf des angedachten Radschnellweges. Thementisch 2 „Wie komme ich sicher in meine Schule?“ behandelte insbesondere die Wege zu den Göppinger Schulen. Der Radschulwegeplan aus dem Jahr 2017 wurde auf einer Karte dargestellt. Dort konnten die Teilnehmenden mehrere Problemstellen und Verbesserungsvorschläge herausarbeiten. Thementisch 3 „Radverkehr in und zu den Stadtbezirken“ diskutierte die Verbindungen der Stadtteile in die Kernstadt. Die Arbeit der Teilnehmenden bestand vor allem darin, Routen in die Karte einzuzeichnen. Dabei kamen einige neue Vorschläge zustande, welche in das Radverkehrsnetz eingearbeitet wurden. Thementisch 4 „Mit dem Rad zur Arbeit, zum Einkauf, zur Bahn“ analysierte die Stadt vor allem aus Sicht des Alltagsradverkehrs.

In einem nächsten Schritt findet ein Workshop zwischen Planungsgruppe und Verwaltung unter Auswertung sämtlicher vorgenannter Beteiligungen statt mit der Absicht, einen ersten Entwurf für ein „Zielradnetz“ zu erstellen. Dieser Entwurf soll danach mit dem ADFC und einem erneuten „Forum Radverkehr“ unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung diskutiert werden, bevor er im „Radverkehrskonzept 2030“ dem AUT und Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt wird.

AKTUELL**Wohngeldbehörde geschlossen**

Die Wohngeldbehörde der Stadt Göppingen in der Pfarrstraße 11 bleibt am Mittwoch, 9. Februar, wegen einer Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganztägig geschlossen.

BAUSTELLEN**Baumaßnahme auf dem Grüngutplatz in der Roßbachstraße**

Ab dem 31. Januar bis voraussichtlich Ende Februar wird auf dem Grüngutplatz in der Göppinger Roßbachstraße ein neuer Kanalanschluss hergestellt. In dieser Zeit erfolgt die Ein- und Ausfahrt über die Zufahrt zum Krematorium. Des Weiteren kann es während der Baumaßnahme zu Einschränkungen bei der Anlieferung kommen.

BÜRGERHAUS**Kirchstraße 11**

Telefon 07161 650-5240

Das Bürgerhaus ist unter den bestehenden Corona-Auflagen geöffnet.

Es wird gebeten, die geltenden Corona-Regeln gewissenhaft einzuhalten und die Impfbescheinigung sowie ein Ausweispapier bereitzuhalten.

Bis auf Weiteres fallen das **Café Silber** und das **Nähkästle** aus.

Die Sprechstunden der Gemeinschaftsbüros finden wie folgt statt:

* Lokales Bündnis für Familie Göppingen Patenprojekte
Donnerstags, von 9:30 bis 11:30 Uhr und
montags, von 14 bis 16 Uhr
Telefon 07161 650-5263, Patenschaft@goeppingen.de

* Stadtseniorenrat Göppingen
Mittwochs, von 9:30 bis 11:30 Uhr
Telefon 07161 650-5261, info@ssr-gp.de
Es wird darum gebeten, vorab telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

Die Sprechstunde der Freiwilligenagentur am Donnerstag findet nicht statt.
Telefon 07161 650-5262, Freiwilligenagentur@goeppingen.de

Telefonisch und per E-Mail erreichbar sind:

- * Bürgerhausleitung und Ehrenamtskoordination, Telefon 07161 650-5240, Buergerhaus@goeppingen.de
- * Beratungsstelle für Senioren, Telefon 07161 650-5242, Senioren@goeppingen.de
- * Koordination Seniorennetzwerk, Telefon 07161 650-5241, Senioren@goeppingen.de
- * Koordination Kommunale Entwicklungsplanung Geschäftsstelle Agenda

2030, Telefon 07161 650-5270, Agenda2030@goeppingen.de

* Präventionsnetzwerk Kinderarmut, Telefon 07161 650-5280

* Geschäftsstelle Bürgerstiftung, Telefon 07161 650-5250, Buergerstiftung@goeppingen.de

* Geschäftsstelle Jugendgemeinderat, Telefon 07161 650-5250, jgr@goeppingen.de

* Stabsstelle Migration und Teilhabe, Telefon 07161 650-2810, Integration@goeppingen.de

ipunkt INFORMIERT**Hauptstraße 1**

Telefon 07161 650-4444

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr

Samstag 9 bis 12 Uhr

Mit dem Winter-Express durch das Stauerland

In diesem Jahr wird am 5. Februar und am 5. März der Winter-Express durchs Stauerland stattfinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können bei der etwa dreistündigen Busrundfahrt das Stauerland und seine Besonderheiten in winterlicher und vielleicht verschneiter Atmosphäre befahren.



Spielburg am Hohenstaufen im Winter 2018.

Am Samstag, 5. Februar, und einen Monat später, am Samstag, 5. März, rollt von 14 bis 17 Uhr der Winter-Express durchs Stauerland. Hierbei kann große Geschichte in traumhafter Natur in Begleitung einer Gästeführerin der Schwäbischen Landpartie erlebt werden. Denn Zeugnisse aus staufischer Zeit gibt es rund um den Hohenstaufen viele und reihen sich auf wie auf einer Perlenschnur: Kirchen, Klöster, Burgruinen und Stadttürme. Der Winter-Express wird an zahlreichen Stationen im Stauerland vorbeifahren, so unter anderem an Göppingen, dem Schloss Filseck, dem Schloss Weißenstein, dem Furtlesspass, den Highlights in der ältesten Stauerstadt Schwäbisch Gmünd mit kurzem Halt, dem Kloster Lorch, dem Göppinger Hausberg, dem Hohenstaufen, und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten.

Interessierte sind eingeladen, die Chance zu nutzen und mitzufahren, auf landschaftlich schönen, vielleicht für manche

auch unbekanntes Strecken rund um die Drei Kaiserberge und dabei spannende Geschichten über das Stauferland von damals und heute zu erfahren. Die reinen Busrundfahrten sind auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen geeignet. Termine:

* Winter-Express durchs Stauferland am 5. Februar und 5. März, jeweils von 14 bis 17 Uhr

Die Kosten betragen 25 Euro pro Person. Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn die Rundfahrt mit Angabe der Kontaktdaten im Vorfeld entweder vor Ort im ipunkt im Rathaus oder unter www.erlebe-dein-goepingen.de gebucht wird.

JUGENDMUSIKSCHULE

Friedrich-Ebert-Straße 2

Telefon 07161 650-9811 oder -9812

Instrumenteninformation

Bald startet sie wieder, die Instrumenteninformation der Städtischen Jugendmusikschule Göppingen. Eingeladen sind alle interessierten Vor- und Grundschulkinder gemeinsam mit ihren Eltern. An verschiedenen Samstagvormittagen, jeweils von 10 bis 10:45 Uhr im Unterrichtsgebäude „Haus Illig“, werden die Fachbereiche der Jugendmusikschule und das Unterrichtsangebot in den Instrumental- und Vokalfächern vorgestellt. Die Musiklehrerinnen und -lehrer geben zu allen anstehenden Fragen Auskunft. Die beliebte Reihe mündet in ein großes Open Air-Kinderkonzert im Rahmen des Landes-Musik-Festivals am Samstag, 2. Juli, auf dem Göppinger Marktplatz. Anschließend gibt es im Atrium des Rathauses ein Mitmachprogramm mit Elternberatung und zum Ausprobieren der Instrumente.



Junge Violinisten der Jugendmusikschule.
Foto: JMS

Die Termine sind:

* Samstag, 19. Februar: Holzblasinstrumente

* Samstag, 12. März: Blechblasinstrumente

* Samstag, 19. März: Schlagzeug

* Samstag, 9. April: Streichinstrumente

* Samstag, 30. April: Zupfinstrumente

* Samstag, 21. Mai: Tasteninstrumente und Gesang

* Samstag, 2. Juli: Open Air-Kinderkonzert auf dem Göppinger Marktplatz; zu Gast das Bläserquintett LINGENO. Anschließend im Atrium des Rathauses: Instrumentenausstellung und Elternberatung; ein Mitmachprogramm zum Ausprobieren.

Sollte die Corona-Situation in den kommenden Wochen keine größeren Veranstaltungen erlauben, bietet die Städtische Jugendmusikschule Göppingen Beratungstermine im Unterrichtsgebäude „Haus Illig“ an. Interessierte Familien können hierzu persönliche Informationsstunden vereinbaren. Die Termin- und Kontaktvermittlung für Eltern, Kinder und Familien erfolgt beim Sekretariat der Städtischen Jugendmusikschule Göppingen unter Telefon 07161 650-9811 oder -9812 sowie per E-Mail jms@goepingen.de. Weitere Informationen zum Ausbildungsangebot sind auf der Homepage der Jugendmusikschule unter www.jms.goepingen.de abrufbar.

VOLKSHOCHSCHULE

Seminar

Glückwunsch-Karten zur Geburt

Wer Lust auf einen besonderen Bastel-



Abend hat, ist hier für eine kleine Auszeit genau richtig. An diesem Abend werden herzige Karten zur Geburt eines Kindes gebastelt. Davon kann man immer einen kleinen Vorrat haben. Mit Karton und Design-Papier werden tolle Ideen umgesetzt. Das Material und Dekor werden zur Verfügung gestellt. Mitzubringen sind nur Schere, Lineal und Bastelkleber. Die Materialkosten von fünf Euro sind in der Gebühr enthalten. Am Donnerstag, 17. Februar, und Freitag, 18. Februar (Kurs-Nr. 122-21224).

Anmeldung in der Volkshochschule, Mörikestraße 16, Telefon 07161 650-9705, Fax -9709, E-Mail VHS@goepingen.de, Internet www.vhs-goepingen.de.

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Freundschaft zwischen Göppingen und Pessac betont



Der traditionelle Neujahrsempfang des Vereins Freunde Göppingen-Pessac konnte in diesem Jahr coronabedingt nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. So trafen sich die Verantwortlichen der Städtepartnerschaft jüngst zu einer Online-Konferenz. Die zeitliche Nähe zum 22. Januar, dem Tag der deutsch-französischen Freundschaft – am 22. Januar 1963 unterzeichneten Bundeskanzler Konrad Adenauer und Staatspräsident Charles de Gaulle den Élysée-Vertrag –, war bewusst gewählt. Alle Redner/-innen der Videokonferenz zwischen Göppingen und Pessac – Stefanie Zeidler, deutsche Generalkonsulin in Bordeaux; Alex Maier, Oberbürgermeister von Göppingen; Franck Raynal, Bürgermeister von Pessac; Jean-Bernard Canton, Präsident des comité de jumelage; Annermarie Schewe, Vorsitzende des Vereins Freunde Göppingen-Pessac – unterstrichen die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen in einem vereinten Europa. In dieser europäischen Gemeinsamkeit sah nicht nur Oberbürgermeister Alex Maier die Zukunft: „Als überzeugter Europäer sehe ich unsere größte Chance, Freiheit, Gerechtigkeit und soziale Gleichberechtigung zu verwirklichen, in einem geeinten Europa“, so das Göppinger Stadtoberhaupt. „Ob Klimawandel, weltweite Flüchtlingsbewegungen oder Ukraine-Konflikt, die großen Aufgaben unserer Zeit lassen sich nur gemeinsam meistern.“ Ein Europa, in dem einerseits

Vielfalt und unterschiedliche Kulturen und andererseits gleiche Ideale, gleiche Werte, gelebt werden, lasse sich am besten bei den persönlichen Begegnungen von Mensch zu Mensch beispielsweise im Rahmen einer Städtepartnerschaft verwirklichen. OB Maier drückte seine Hoffnung aus, in diesem Jahr wieder viele Freundinnen und Freunde aus allen Partnerstädten rund um den Göppinger Maintag am 28. Mai persönlich begrüßen zu dürfen. Auch die offizielle Einweihung des Pessac-Platzes stehe noch aus, zu der er natürlich auch auf Besuch aus der südwest-französischen Partnerstadt hoffe.

Arbeitskreis fährt nach Klosterneuburg
Der Arbeitskreis Klosterneuburg fährt von Donnerstag, 4., bis Montag, 8. August, in die niederösterreichische Partnerstadt. Das umfangreiche und abwechslungsreiche Programm beinhaltet neben dem obligatorischen Besuch des Klosterneuburger Stifts und einiger einschlägig bekannter Heuriger unter anderem eine Fahrt durch die Wachau, Besuche von „Maria Taferl“, dem Museum Gugging und diverse Weinverkostungen. In diesem Jahr stehen zudem eine Besichtigung der UNO in Wien sowie eine „Große Donaurundfahrt durch Wien“ auf dem Programm. Der Besuch der Oper „La Bohème“ im Kaiserhof des Stiftes wird am Freitagabend sicher ein absoluter Höhepunkt werden. Und wie immer sind auch wieder viele schöne Stunden in angenehmer Gesellschaft inklusive. Nähere Informationen sind gerne zu erhalten bei den Verantwortlichen Wolfgang Mayer, Rechberghäuser Weg 58, 73035 Göppingen, E-Mail w.mayer45@gmx.de, Telefon 07161 22670; Rudolf Bühler, Mittenfeldstraße 62, 73035 Göppingen, E-Mail rudolfbuehler@aol.com, Telefon 07161 41645; Chris Berger, Bismarckstraße 6, 73035 Göppingen, E-Mail CBerger@goeppingen.de, Telefon 07161 650-15710.

KULTUR

ODEON-Veranstaltungen im Alten E-Werk

The Beat

Am Freitag, 4. Februar, präsentiert das „Jens Düppe Quartett“ Creative Jazz mit Jens Düppe (Schlagzeug, Stimme, Komposition, Texte), Frederik Köster (Trompete), Lars Duppler (Piano) und Christian Ramond (Bass). Das Quartett um den Kölner Schlagzeuger und WDR-Jazzpreisträger Jens Düppe erregte bereits mit seinen ersten Alben großes Aufsehen. Sie wurden als „leading light for modern jazz“ (Midwest record) oder „bester europäischer Jazz“ (Jazzpodium) gerühmt. Als „bester Drummer“ wurde Düppe 2018 für den ECHO Jazz nominiert. Zusammen mit Frederik Köster, Lars Duppler und Christian Ramond bildet er ein dermaßen starkes Quartett, dass die Presse nicht umhin kommt, die Live-Auftritte der Vier als „atemberaubende Klangabenteuer“ (Holsteiner Courier) oder schlicht als „happenings“ (Zeitung Warendorf) zu feiern. Bei ODEON präsentieren sie ihre neue CD „The Beat“.

Schumann Kaleidoskop

Am Sonntag, 6. Februar, stellt Johanna Summer am Jazzpiano ihr Schumann-Kaleidoskop vor. Selten hat ein Debütalbum derart eingeschlagen wie „Schumann Kaleidoskop“ der mehrfach ausgezeichneten Johanna Summer. „Wunderschöne Musik von A – Z. Ein neuer Stern am Pianohimmel“, schwärmt Jazzpiano-Ikone Joachim Kühn von seiner jungen Kollegin. Ausgehend von Stücken aus Robert Schumanns „Kinderszenen“ und „Album für die Jugend“ kreierte Johanna Summer im weiten Raum zwischen Klassik, Jazz und freier Improvisation ihre ganz eigene Musik, und es ist ein Erlebnis, ihr dabei zuzuhören. Nun ist sie für den Deutschen Jazzpreis 2021 nominiert und 2022 live bei ODEON.

Nach aktuellem Stand finden die Veranstaltungen statt; immer unter Vorbehalt und mit der Bitte an alle Interessierten, sich tagesaktuell auf der Homepage www.odeon-goeppingen.de zu informieren. Ab sofort gilt die 2G-Regelung, also Zutritt für nachweislich Geimpfte und Genesene.

Karten für alle ODEON-Veranstaltungen gibt es online unter www.odeon-goeppingen.de, im Kunsthaus Frenzel (ohne Vorverkaufsgebühren) und im ipunkt im Rathaus.

„Der Verlorene“ von Hans-Ulrich Treichel

In seinem autobiographischen Roman „Der Verlorene“ zeichnet Hans-Ulrich Treichel ein dichtes Panorama der jungen Bundesrepublik Deutschland. Die Erzählung, die nach ihrem Erscheinen 1998 ein Bestseller wurde, ist in Baden-Württemberg seit 2021 Sternchenthema im Leistungsfach Deutsch. Die Badische Landesbühne Bruchsal bringt sie am Dienstag, 8. Februar, um 19 Uhr als fesselnden Monolog auf die Bühne der Göppinger Stadthalle.



Thilo Langer in „Der Verlorene“.

Foto: Sonja Ramm

Aus der Sicht eines Jugendlichen schildert Treichel in „Der Verlorene“ ein Familienschicksal der Nachkriegszeit: Die Wirtschaft boomt, die NS-Zeit wird fleißig verdrängt. So auch in dieser Familie, die 1945 aus dem Osten flüchtete und dabei den ältesten Sohn Arnold verlor. Ebenso ernsthaft wie komisch erzählt Hans-Ulrich Treichel aus der Sicht des jüngeren Bruders von der verzweifelten Suche der Eltern nach dem verlorenen Sohn, von bizarren medizinischen Untersuchungen und von Geschwisterrivalität. Während sich Vater und Mutter hoffnungsvoll auf die Suche nach dem verlorenen Sohn machen, sieht sich der jüngere vom möglichen Auftauchen des älteren Bruders zunehmend bedroht. Das immer neue Scheitern der Eltern auf der Suche nach dem Verlorenen verfolgt er mit einer naiven Schadenfreude und einem zunehmend distanzierteren Blick auf die Entwicklung der Familie und ihren finanziellen Aufstieg. Schließlich findet der

vhs Volkshochschule
Göppingen
und Schurwald

Markstraße 16
73033 Göppingen

Tel.: 07161 650 9705
Fax: 07161 650 9703

vhs@goeppingen.de
www.vhs-goeppingen.de
www.facebook.com/vhsgoeppingen

ONLINE-FOTOKURSE

Workshops mit individueller Betreuung

Dozent: Uwe Mayer

- Digitale Fotografie für Einsteiger
- 10 Tipps für bessere Fotos
- Einstieg in Adobe Photoshop Elements®
- Einstieg in Adobe Lightroom Classic®
- Fotografieren und Bearbeiten im RAW-Format
- vhs Fotoclub

- Keine besonderen technischen Voraussetzungen notwendig
- Anmeldung und Kursstart während des gesamten Semesters möglich
- Ausführliche Infos auf der vhs-Homepage

Suchdienst des Roten Kreuzes ein „Findelkind“, das Arnold sein könnte ... Treichel hat mit „Der Verlorene“ eine subtile Mentalitätsgeschichte der jungen Bundesrepublik geschrieben. Ebenso ernsthaft wie komisch erzählt er vom fortdauernden Brodeln nationalsozialistischer Elemente im nur oberflächlich entnazifizierten Deutschland der Nachkriegsjahre, aber auch von einer schwierigen Identitätssuche. Regisseur Carsten Ramm und Dramaturgin Petra Jenni haben den Roman für die Bühne bearbeitet. Das eindringliche Monologstück wird vom jungen Schauspieler Thilo Langer gespielt, der im Sommer 2020 sein Studium an der Kunstuniversität Graz abgeschlossen hat und seitdem festes Ensemblemitglied der Badischen Landesbühne ist. Auf der Homepage des Theaters www.dieibl.de gibt es eine Einführung zu „Der Verlorene“ in Form eines Podcasts zum Anhören oder Herunterladen. Es sind noch Karten für die Aufführung in der Stadthalle im ipunkt im Rathaus Göppingen erhältlich.

TERMINE

Worte können Türen schließen oder öffnen

Im Einführungsseminar zur Gewaltfreien Kommunikation mit Trainerin Karin Geiger geht es darum zu verstehen, was hinter Urteilen oder Vorwürfen verborgen ist und wie sich daraus Lösungswege ergeben können, die die Anliegen aller Beteiligten berücksichtigen. Das Zwei-Tages-Seminar findet am Freitag, 18. Februar, von 16:30 bis 20 Uhr und am Samstag, 19. Februar, von 9 bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus der Oberhofenkirche, Ziegelstraße 1, statt. Die Kosten inklusive kleinem Imbiss betragen 89 Euro. Auf Wunsch erhält man eine Teilnahme- und Kostenbestätigung gemäß Bildungszeitgesetz. Um Anmeldung bis zum 12. Februar wird gebeten unter erwachsenenbildung@ev-kirche-goeppingen.de oder 07161-9636712 (9 bis 12 Uhr). Nähere Informationen unter www.ev-erwachsenenbildung-gp.de. Es gelten die derzeitigen 2G+ Regelung und Maskenpflicht in Innenräumen.

Sprachclub trifft sich

Das nächste Treffen des Göppinger Sprach-Clubs findet am Montag, 7. Februar, um 19 Uhr in der FrischAuf-Gaststätte, Hohenstaufenstraße 142, statt. Die Konversation erfolgt ausschließlich in englischer oder französischer Sprache. Dieses Treffen ist geeignet für Personen mit englischen oder französischen Grundkenntnissen sowie für Fortgeschrittene. Bei Fragen können sich Interessierte an Kewal Lekha wenden, E-Mail lekha@t-online.de, Telefon 07161 53082.

Frauengottesdienst

Nach Lichtblicken sehnen sich zurzeit viele Menschen. „Lichtblicke“ ist deshalb auch das Motto des zweiten Göp-

pinger Frauengottesdienstes am Freitag, 4. Februar, um 19 Uhr in der Kirche St. Josef, Jahnstraße/Ecke Raabestraße. Ein Team von zehn Frauen aus verschiedenen Gemeinden und Konfessionen hat sich zusammengefunden, um mit kreativen Ideen Gottesdienste neu zu gestalten. Der Frauengottesdienst bekommt einen meditativen Charakter. Die halbrunde Kirche wird mit Kerzenlicht und Flötenmusik erfüllt. Auch Männer sind herzlich willkommen.

Nichts ist wie es scheint

Die Katholische Erwachsenenbildung veranstaltet einen Online-Vortrag zu Formen, Funktionen und Folgen von Verschwörungstheorien. Viele Menschen versuchen, Ereignisse oder Entwicklungen auf Verschwörungen zurückzuführen. Doch was genau ist eine Verschwörungstheorie – und was nicht? Weshalb glauben Menschen an Behauptungen und gibt es heute mehr davon als früher? Welche Rolle spielt das Internet bei ihrer Verbreitung? Der Vortrag widmet sich diesen Fragen und zeigt auf, dass ihre Popularität das Symptom für eine tiefere Krise demokratischer Gesellschaften ist. Der Referent Dr. Michael Butter ist Professor für Amerikanistik an der Universität Tübingen und beschäftigt sich seit mehr als zehn Jahren mit dem Thema Verschwörungstheorien. Er ist Autor und leitet ein internationales Forschungsprojekt zum Zusammenhang von Verschwörungstheorien und Populismus. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet statt am Donnerstag, 17. Februar, um 19 Uhr per Zoom. Anmeldungen bis Donnerstag, 10. Februar, unter <https://keb-goeppingen.de/programm/anmeldeformular>. Den Link zur Webkonferenz erhalten die Teilnehmenden anschließend zugesandt. Ein freiwilliger Teilnahmebeitrag wird gerne entgegengenommen.

Valentins-Gottesdienst

Am Montag, 14. Februar, lädt Pfarrer Wallentin zum Valentins-Gottesdienst in die Jakob-Andreä-Kirche, Herdweg 36,

ein. Der Abendgottesdienst für „Verliebte, Verlobte und Verheiratete“ beginnt um 19 Uhr. Er findet in diesem Jahr im extra dafür eingeweihten Kirchenraum statt, wo mehr Platz ist. Es gelten die üblichen Corona-Schutzmaßnahmen mit Kontaktdaten, Maske und Abstand – aber Paare dürfen sich nahe kommen und beisammen sitzen. Das Motto lautet nämlich „Liebe auf den ersten Blick“ und da will man sich in die Augen schauen können. Das besondere Gottesdienst-Format mit Liedern und Texten zur Liebe wird auch in diesem Jahr musikalisch mitgestaltet von Sarah Rieker und den YOUNG VOICES.

Fortbildung für Privatwaldbesitzer

Das Forstamt Göppingen bietet interessierten Privatwaldbesitzern im Landkreis im Jahresverlauf Fortbildungen zu ausgesuchten forstlichen Themen an. Begonnen wird in diesem Jahr mit dem Thema Pflanzung im Revier Göppingen, am Freitag, 18. März, von 14 bis circa 17 Uhr. Behandelt werden die Punkte Neubegegründung einer Kultur und Flächenvorbereitung, Pflanzenbeschaffung und Pflanzenqualität, Fachgerechte Pflanzung und Schutzmaßnahmen. Treffpunkt ist am Ortsausgang Göppingen in Richtung Hohenstaufen in der Schießstandstraße zwischen Hohenstaufenstraße und Schießanlage der Bereitschaftspolizei, Kreuzung am Sturmwurflehrpfad. Anmeldung bis 15. März beim Forstamt Göppingen, Telefon 07161 202-2435 oder forstamt@lkgp.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Es gelten die tagesaktuellen Corona-Vorschriften.

HAUS DER FAMILIE

Klöppelspitze - Die Königin der Spitze. Handarbeitskurs mit Maria Skaroupka-Liesche ab Mittwoch, 9. Februar, um 19:30 Uhr. Die Klöppelspitze entsteht, wenn Fäden sich kreuzen und umeinanderdrehen. Für Anfänger und Fortgeschrittene.

Schwäbische Klassiker in neuem Gewand. **Kochabend** mit Iris Beichter am Donnerstag, 10. Februar, um 18:30 Uhr. Flädleschnecken, Maultaschen mit Pilzfüllung oder fruchtige Linsen mit Kräuterspätzle; auch Klassiker können anders zubereitet werden.

Wochenendkurs Geburtsvorbereitung für Paare mit Brigitte Haid-Ewald ab Samstag, 12. Februar, um 10 Uhr. Dieser Kurs richtet sich an Paare, die sich an einem Wochenende intensiv auf die Geburt ihres Kindes einstimmen möchten.

Online-Vortrag: Cool bleiben im Erziehungsalltag mit Arne Gigling und Ute Scheifele am Montag, 14. Februar, um 19:30 Uhr. Kinder sind oft anderer Meinung, wenn es um das Einhalten von Regeln geht. Wie kann man als Mutter oder Vater in aller Liebe konsequent bleiben, ohne selbst „genervt“ zu sein? Wie kann man die Ruhe bewahren, auch wenn das Kind stur ist?

MBSR - Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Einführungsabend mit Regina Pelzer am Montag, 14. Februar, um 19:30 Uhr. Es gibt Zeiten im Leben, in denen einfach alles zusammenkommt. Termin- und Zeitdruck, unzählige Aufgaben wollen alle auf einmal erledigt werden, kleinere und größere Katastrophen häufen sich. Abzuschalten fällt immer schwerer, auch in Pausen und Ruhezeiten kreisen die Gedanken im Kopf. Die MBSR-Methode lehrt eine bewusst gelassene Grundhaltung und verhilft zu innerer Ruhe.

Pilates für Schwangere mit Natalia Bühler ab Dienstag, 15. Februar, um 16:15 Uhr. Pilates kräftigt, entspannt und dehnt auf sanfte Weise die tiefen Muskeln. Der Körper wird straff und geschmeidig, die Haltung aufrecht. Die seitlichen Bauchmuskeln werden sanft trainiert und stärken indirekt auch den Rücken - denn der hat bei wachsendem Bauch besonders viel zu tun.

Fußreflexzonenmassage Grundkurs mit Eva-Maria Semmler am Mittwoch, 16. Februar, um 17 Uhr, zwei Abende. Schon vor über 5.000 Jahren wussten die Chinesen, Inder und einige Indianerstämme, dass über die verschiedenen Zonen an den Füßen der ganze Körper behandelt werden kann und seine Selbstheilungskräfte aktiviert werden können. Viele Krankheiten und seelische Nöte können so gelindert werden.

Standfest und stabil nach DTB. Mit gezielter Bewegung aktiv gegen Stürze mit Iris Leister ab Montag, 21. Februar, um 10 Uhr in der Jahnhalle in Holzheim. Standfest und stabil ist ein Bewegungskurs, der gezielt die Gleichgewichtsfähigkeit, die Beinmuskulatur und die Alltagsbewältigungskompetenz älterer Menschen trainiert. Dadurch werden die Standfestigkeit

und die Bewegungssicherheit im Alltag erhalten und das Sturzrisiko reduziert.

Anmeldung im Haus der Familie Villa Butz, Mörikestraße 17. Ausführliche Informationen zu den Kursen erhalten Interessierte im Internet unter www.hdf-gp.de, Telefon 07161 96051-10, Fax 07161 96051-17.

TIPP DER WOCHE



Ausbildung für Radspaß-Kurse

Seit Sommer 2021 bietet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) kostenlose Fahrtrainings für Pedelec-Fahrer/innen an. Um diese Kurse ausweiten zu können, sucht der ADFC nach Personen, die sich zum/r Radspaß-Trainer/-in ausbilden lassen möchten. Der nächste Ausbildungskurs beginnt in Kürze. Online-Informationsabende finden statt am Mittwoch, 2. Februar, oder alternativ am Dienstag, 15. Februar, jeweils um 18:30 Uhr. Hier wird über den Ablauf der Trainerausbildung berichtet. Anschließend kann man entscheiden, ob man am Kurs teilnehmen möchte. Die Anwesenheit an einem der beiden Info-Abende ist Voraussetzung für die Kursteilnahme am Montag, 28. Februar, um 18:30 Uhr (Online-Vorbereitungstermin) sowie an den Präsenztagen am Samstag, 5., und Sonntag, 6. März, jeweils von 9 bis 17 Uhr. Die Zugangsdaten zum Info-Abend müssen direkt bei info@radspass.org abgefragt werden. Weiteres bei baerbel.vogl@adfc-bw.de, Telefon 0151 75015913, www.goepplingen.adfc.de.

STADTBEZIRKE

BARTENBACH



Hausmüllabfuhr

Bartenbach: Mittwoch, 16. Februar
Krettenhof: Mittwoch, 9. Februar

Gelber Sack

Bartenbach: Dienstag, 15. Februar
Krettenhof: Mittwoch, 9. Februar

Biomüll

Bartenbach: Freitag, 4. Februar
Krettenhof: Dienstag, 8. Februar

Papiertonne

Mittwoch, 9. Februar

BEZGENRIET



Hausmüllabfuhr

Mittwoch, 16. Februar

Gelber Sack

Montag, 14. Februar

Biomüll

Freitag, 4. Februar

Papiertonne

Mittwoch, 23. Februar

FAURNDAU



Fundsachen

Gefunden wurden eine kleine Geldbörse mit Geldebtrag zwischen dem Hohenstädter Weg und der Hornbergstraße, zwei Schlüssel, möglicherweise Hausschlüssel, einer vom Hersteller ABUS, am Schlüsselbund mit Kette sowie ein Schlüsselring mit blauem Schlüsselanhänger im Haier, zwischen Wasserturm und Tennisplatz auf dem Feldweg. Des Weiteren eine Einkaufstasche mit Samsung Handy Galaxy J7 Duos, eine Brille mit braunem Gestell im Bereich Faurndauer Straße/Pfingstwasen, ein KIA-Autoschlüssel mit Elefantanhänger, ein Schlüsselring mit zwei kleinen Schlüsseln und Transponder in der Beckhstraße, ein schwarz-bunter Fingerring am Hirschplatz und ein Geldebtrag. Eigentumsansprüche können beim Bezirksamt Faurndau, Telefon 07161 650-15714, geltend gemacht werden.

Hausmüllabfuhr

Mittwoch, 16. Februar

Gelber Sack

Donnerstag, 3. Februar
Haier: Freitag, 4. Februar

Biomüll

Freitag, 4. Februar

Papiertonne

Mittwoch, 9. Februar

HOHENSTAUFEN



Hausmüllabfuhr

Mittwoch, 9. Februar

Gelber Sack

Dienstag, 15. Februar

Biomüll

Freitag, 4. Februar

Papiertonne

Montag, 28. Februar

HOLZHEIM



Hausmüllabfuhr

Holzheim und St. Gotthardt: Dienstag, 15. Februar

Manzen und Ursenwang: Mittwoch, 16. Februar

Gelber Sack

Mittwoch, 16. Februar

Biomüll

Freitag, 4. Februar

Papiertonne

Holzheim: Dienstag, 8. Februar

Manzen, St. Gotthardt und Ursenwang:

Dienstag, 22. Februar

Erfolgreicher Start des Wandertreffs in Ursenwang

Der Wandertreff startete am 19. Januar mit 21 wanderinteressierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern und soll nun am Mittwoch, 9. Februar, fortgesetzt werden. Ab Februar wird es mehrere Angebote rund um das Thema Wandern geben:

* Immer am zweiten Mittwoch im Monat steht ein kürzerer Spaziergang mit einer Dauer von etwa 60 Minuten auf dem Programm. Ein hervorragendes Angebot für diejenigen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind.

* Der vierte Mittwoch im Monat richtet sich an Menschen, die Freude an zwei- bis dreistündigen Wanderungen haben. Gestartet wird jeweils um 14 Uhr vor der Sozialstation der Wilhelmshilfe in Ursenwang, Buchenweg 8.

Die Quartierskoordinatorin, Sandra Eisenhauer, möchte ein ergänzendes Angebot für Bürgerinnen und Bürger bieten, die Interesse an Spaziergängen mit kleineren „Verschnaufpausen“ haben: Von Bänke zu Bänke, Spaziergänge durch Ursenwang, Manzen oder St. Gotthardt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Ausklang mit einer Tasse Kaffee. Für weitere Informationen zu den Angeboten können sich Interessierte bei der Quartierskoordinatorin Sandra Eisenhauer melden, Telefon 0157 80600736, montags 8 bis 17 Uhr oder donnerstags 8 bis 13 Uhr, E-Mail SEisenhauer@goep-pingen.de.

**Projektgruppen starteten im Quartier**

Die Quartiersarbeit in Ursenwang, Manzen und St. Gotthardt nimmt so langsam Fahrt auf. Die erste Kleingruppenfindung hat bereits beim ersten Quartiersgespräch im November vergangenen Jahres begonnen, bei dem Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft mit Vertretern der Stadtverwaltung Göppingen und Akteure vor Ort diskutiert wurden. Für die Umsetzung der Ideen haben sich zwei Projektgruppen gebildet. Die Projektgruppe „Quartiersfest“ plant in den Sommermonaten ein Fest für alle Generationen; das erste digitale Projektgruppentreffen fand bereits statt. Die zweite Projektgruppe „Quartiersangebote“ bereitet verschiedene Angebote für die Menschen in Ursenwang, Manzen und St. Gotthardt vor, wie Vortragsreihen, Hilfsangebotsplattformen und Spielplatzgestaltung. Auch diese Projektgruppe traf sich bereits digital. An der jeweiligen Projektarbeit interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen mitzuwirken. Anmeldungen nimmt die Quartierskoordinatorin, Sandra Eisenhauer, telefonisch erreichbar unter 0157 80600736 oder per E-Mail buergerhaus@goep-pingen.de, entgegen. Neben der Stadt Göppingen beteiligen sich als zivilgesellschaftliche Partner an dem Quartiersprojekt die FLÜWO Stiftung und das Seniorennetzwerk Göppingen, hier insbesondere die Wilhelmshilfe und der Stadt seniorenrat. Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ wird unterstützt vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und der Initiative Allianz für Beteiligung.

JEBENHAUSEN**Hausmüllabfuhr**

Mittwoch, 16. Februar

Gelber Sack

Montag, 14. Februar

Biomüll

Freitag, 4. Februar

Papiertonne

Mittwoch, 23. Februar

MAITIS**Hausmüllabfuhr**

Mittwoch, 9. Februar

Gelber Sack

Dienstag, 15. Februar

Biomüll

Freitag, 4. Februar

Papiertonne

Montag, 28. Februar

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Texte aus den Fraktionen geben die Meinungen der Verfasser/-innen, nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers, wieder.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)**Die einen nennen es „Gängelung“, wir nennen es „Verantwortung übernehmen“**

Die von uns und zwei weiteren Fraktionen beantragte Baumschutzsatzung wurde von AfD, CDU, FDP-FW, und FWG geschlossen abgelehnt!

Nicht einmal unsere Göppinger Bürgerinnen und Bürger wollen die genannten Fraktionen zu diesem Thema anhören. Als Begründung wird von ihnen bürger-nähe(?) angegeben.

Wir verstehen den Zusammenschluss des Rechts-Konservativ-Liberalen Bündnisses im Göppinger Gemeinderat nicht mehr.

Es ging uns bei der Beantragung einer Baumschutzsatzung bereits 2019 um eine Verordnung, die dem Wert der Bäume in unserer Stadt samt ihren Teilorten gerecht wird.

Die Satzung beabsichtigte, Bäume mit einem Stammumfang von mindestens 80 cm nicht mehr ohne Genehmigung fällen zu dürfen. Nicht nur für das Klima weltweit, sondern vor Allem für unser Stadtklima wäre es ein sinnvoller Beitrag gewesen, verantwortungsvoll mit jedem einzelnen Baum in Göppingen umzugehen – nicht nur von Privatpersonen, auch von Unternehmen sowie der Stadt Göppingen selbst. Gerade in Erwartung von Sommermonaten mit Rekordtemperaturen ein einfacher Beitrag dazu, sich weiterhin gerne in Göppingen aufzuhalten.

Liebe Göppinger Bürgerinnen und Bürger, es ist entschieden!

Knapp die Hälfte der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Verwaltungsspitze Göppingens sowie möglicherweise Sie wollen die Baumschutzsatzung.

Am Donnerstag, den 27. Januar 2022 wurde nicht nur der Baumschutzsatzung eine Absage erteilt, sondern auch dem Anliegen unseres Oberbürgermeisters Alex Maier, die Satzung auszulegen. Geplant war die Abstimmung über die Satzung, nach der Anhörung von Ihnen und den Fachverbänden.

Dem Miteinander wurde eine Absage erteilt!

Wir wünschen Ihnen trotzdem eine schöne Rest-Woche und freuen uns nach wie vor über Ihre Anregungen.

Christina Ott, Barbara Rummel, Claudia Gary, Elke Caesar, Volker Landskron, Martin Schurr, Christoph Weber, Dietrich Burchard

Fragen zur GEPP0-Verteilung?
Telefon 07033 6924-0
E-Mail info@gsvertrieb.de

**SOZIALDEMOKRATISCHE
PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)****Baumsatzung findet keine
Mehrheit im Gemeinderat**

Die SPD Gemeinderatsfraktion bedauert die Entscheidung des Gemeinderats Göppingen, die Verwaltungsvorlage zur Auslegung und Diskussion im Vorfeld der Einführung einer Baumsatzung in Göppingen abzulehnen.

Eine solche Baumsatzung schützt alte wie junge Bäume, was nicht nur in Zeiten des Klimawandels für die in Göppingen lebenden Menschen ein wichtiges Signal bedeuten würde.

Die meisten „Besitzer“ von Bäumen gehen mit diesen achtsam und pfleglich um, aber leider gibt es jedes Jahr doch immer wieder eine größere Anzahl von Abholungen wertvoller Baumbestände, und dies aus den unterschiedlichsten - manchmal fadenscheinigen - Gründen.

Die SPD-Fraktion hat in einem ihrer Haushaltsanträge die verstärkte Begrünung (am besten durchgehend) unter anderem der Innenstadt beantragt.

Eine Baumsatzung ist kein Allheilmittel gegen das Fällen von alten Bäumen, allerdings gäbe es dadurch eine klare Handlungslinie, an welche sich die Menschen in ihrem privaten Umfeld ebenso wie die Verwaltung bei städtischen Bauprojekten halten müssten.

Die Strafen bei Verstößen wären zwar moderat und die vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen logischerweise kein vollwertiger Ersatz für den Verlust wertvoller alter Bäume, aber es wäre ein deutliches Signal für den möglichst weitgehenden Erhalt unserer (gesunden) Bäume gewesen, denn natürlich dürften kranke Bäume auch weiterhin gefällt werden.

Die Gegner einer solchen Baumsatzung sprechen von „Gängelung“ - diese Formulierung ist aus Sicht der SPD Gemeinderatsfraktion bei weitem überzogen, denn Regeln sind im Rahmen des Zusammenlebens leider nötig, das sieht man auch in anderen Bereichen wie z.B. der immer mehr zunehmenden Vermüllung von Glascontainer-Standorten usw.

Der (glücklicherweise nicht gar zu weit verbreiteten) Unsinn des wilden Abholzens sollte im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger und natürlich auch der Umwelt zuliebe Einhalt geboten werden - diese Chance ist „dank“ der Blockademehrheit des Gemeinderates erst einmal leider verpasst.

Ihre SPD-Fraktion:

Armin Roos, Hilde Huber,
Dr. Michael Grebner, Heidrun Schellong,
Christine Schlenker, Hue Tran

**GEPP0-Erscheinungstag
im Regelfall Mittwoch**

**GEPP0-Redaktionsschluss
im Regelfall freitags, 12 Uhr**

**FREIE WÄHLER GÖPPINGEN
(FWG)****ASS: Zur Erinnerung!**

In der NWZ lesen wir Kritik aus der Albert-Schweitzer-Schule am Standort der geplanten Kita direkt vorm Schuleingang. Richtig! Der Standort ist schlecht.

Weiter lesen wir, verwunderlich sei, dass die FWG „erst jetzt Kritik am geplanten Standort üben“. Falsch! Wir haben schon 2020 dem früheren OB unsere ablehnende Meinung per Brief zukommen lassen. Dazu hatten wir im Geppo diesen Artikel veröffentlicht:

„Die Kita vor der Schule

Die Verwaltung möchte evtl. eine Kinder-Tagesstätte vor der Albert-Schweitzer-Schule bauen.

Wir haben das geprüft. Ergebnis:

Dort, am Verkehrskreisel Nördl. Ringstr. / Mozartstr. ist der Platz ungeeignet.

Wertvolle, alte, teilweise prächtig blühende Bäume wären gefährdet; kaum Platz für den Außenbereich der Kita, die Verkehrslage dort würde noch übler - mit mehr Bring- und Holverkehr; der Kaltluftfluss in die Stadt wird zusätzlich behindert; die Schule wird weiter eingengt. Unsere Frage: Warum die Kita nicht östlich der Schule bauen? Nördlich vom Verkehrsübungsplatz?

Wir schlagen vor, der Gemeinderat möge das besichtigen.“

Fazit: Der Standort war nichts, ist nichts und wird nichts Vernünftiges bringen! Wir haben nochmal einen Ortstermin vorgeschlagen.

Freie Wähler Göppingen (FWG)

www.freiewaehler-gp.de

Wolfgang Berge, Dr. Emil Frick,
Dr. Hans-Peter Schmidt, Rudi Bauer,
Wolfram Feifel

**ALTERNATIVE FÜR
DEUTSCHLAND (AFD)****Weitere Bevormundung in
Göppingen verhindert**

In der Sitzung vom 27.01.2022 stimmte endlich der bürgerliche Block im Göppinger Gemeinderat geschlossen ab. CDU, FDP/FW, FWG, AfD verhinderten gemeinsam, dass der Entwurf einer Baumschutzverordnung von der Stadtverwaltung weiterverfolgt werden kann. Glockenklar formulierten Sprecher aller 4 Fraktionen ihre Bereitschaft und Engagement zum Schutz der Natur, und damit auch der Bäume in privaten Gärten. Wir Denn wir wissen, dass die Göppingers Bürgerinnen und Bürger in der großen Mehrheit ihre selbst gepflanzten Bäume hegen und pflegen und verwahren uns entschieden gegen anderslautende Unterstellungen.

Als OB Maier erkannte, dass SPD, B90/Gr., Die Linke mit Piraten und er keine Mehrheit zu ihrer Verordnung erreichen würden warb er (trickreich), den Entwurf

wenigsten auszulegen und die Meinungsbilder der Fachstellen und der Göppinger abzufragen. Ihm wurde aber von Joachim Hülischer entgegnet, dass diese Meinungsbilder bekannt sind und dass diese sinnlose Aktion nur zusätzliches Personal bindet. Und das solch eine Aktion auch im Gegensatz zur Regierungserklärung des neuen rot-grünen BRD-Kanzlers Scholz stünde, der sich gegen weitere Belastungen der Verwaltung und der Bürger durch zusätzliche Verordnungen aussprach und damit für beschleunigte und vereinfachte Genehmigungsverfahren warb.

Liebe Göppinger Bürgerinnen und Bürger bleiben Sie wie wir wachsam.

Ihre AfD-Fraktion mit Hartmut Fischer, Ursula Herrmann, Joachim Hülischer, Michael Weller

**AMTLICHE
BEKANNTMACHUNGEN****Beteiligungsbericht
2020 liegt aus**

Der Beteiligungsbericht der Stadt Göppingen zum Geschäftsjahr 2020 liegt bei der Kämmerei (Rathaus, 2. Stock, Zimmer 211) in der Zeit vom 03.02.2022 bis einschließlich 11.02.2022 während der üblichen Öffnungszeiten öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Der Beteiligungsbericht kann unter <https://www.goepingen.de/start/Unsere+Stadt/Tochtergesellschaften.html> eingesehen werden.

Stadtverwaltung Göppingen
Alex Maier
Oberbürgermeister

ÖFFNUNGSZEITEN**Rathaus**

Die allgemeinen Sprechzeiten im Rathaus sind

Montag 8 bis 13 Uhr
Dienstag 8 bis 12 Uhr
Mittwoch 8 bis 12 Uhr
Donnerstag 13:30 bis 18 Uhr
Freitag 8 bis 12 Uhr

Bitte beachten: Einzelne Dienststellen haben abweichende Sprechzeiten

Die Telefonzentrale 07161 650-1400 ist besetzt

Montag 8 bis 13 und 13:30 bis 16:30 Uhr
Dienstag 8 bis 12 und 13 bis 16:30 Uhr
Mittwoch 8 bis 12 und 13 bis 16:30 Uhr
Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 18 Uhr
Freitag 8 bis 12 Uhr

ipunkt im Rathaus

Montag 9 bis 17 Uhr
Dienstag 9 bis 17 Uhr
Mittwoch 9 bis 17 Uhr
Donnerstag 9 bis 17 Uhr

Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr

Bürgerbüro im Rathaus

Montag 8 bis 13 Uhr
Dienstag 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr
(nachmittags nur mit Termin)
Mittwoch 8 bis 13 Uhr
Donnerstag 13:30 bis 18 Uhr
Freitag 8 bis 13 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr (nur mit Termin)

Standesamt im Rathaus

Montag 8 bis 13 Uhr
Dienstag 8 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
(nachmittags nur mit Termin)
Mittwoch 8 bis 12 Uhr
Donnerstag 13:30 bis 18 Uhr
Freitag 8 bis 12 Uhr

Ausländerbehörde (Friedrichstraße 45)

Montag 7 bis 13 Uhr
Dienstag 8 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
(nachmittags nur mit Termin)
Mittwoch 8 bis 12 Uhr
Donnerstag 13:30 bis 18 Uhr
Freitag 8 bis 12 Uhr

FFP2-Maskenpflicht und 3G im Rathaus

Im Rathaus gilt auch für Besucher/-innen die FFP2-Maskenpflicht sowie die 3G-Regel. Diese müssen beim Betreten der Dienststellen der Stadtverwaltung einen 3G-Nachweis vorlegen. Der Nachweis über eine vollständige Impfung muss digital vorgelegt werden; das (gelbe) Impfbuch genügt nicht. Der Nachweis über eine Genesung, über einen maximal 24 Stunden zurückliegenden negativen Antigen-Schnelltest oder über einen maximal 48 Stunden zurückliegenden negativen PCR-Test können ebenfalls vorgelegt werden. Das betrifft das Rathaus am Marktplatz und das Technische Rathaus in der Nördliche Ringstraße 45 sowie alle Außenstellen der Stadtverwaltung inklusive der Bezirksämter. Zusätzlich ist eine Terminvereinbarung erforderlich. Behördengänge sollten möglichst und auf dringende Angelegenheiten begrenzt werden; Anliegen können per E-Mail, per Telefon oder schriftlich mitgeteilt werden. Die Öffnungszeiten, Ansprechpartner/-innen und Kontaktdaten zu den einzelnen Bereichen sind auf der Homepage www.goepingen.de, Bereich Bürgerservice, zu finden. Dort besteht auch die Möglichkeit, für viele Bereiche einen Termin online zu vereinbaren und verschiedene Anträge herunter zu laden. Eventuell weitergehende Vorschriften für kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen gelten weiterhin.

AUS DEM STANDESAMT**Hochzeiten****29.12.2021**

Benjamin Henkel und Ioana Artin, Schumannstraße 2/1, 73033 Göppingen

WIR GRATULIEREN**Altersjubilare****Kernstadt****02.02.2022**

Herrn Werner Fauth, 70. Geb.
Herrn Edi Mlinaritsch, 75. Geb.
Herrn Mehmet Kiziltan, 80. Geb.
Frau Hildegard Bosler, 90. Geb.

03.02.2022

Frau Heidemarie Kölsch, 70. Geb.
Herrn Helmut Kastner, 75. Geb.
Frau Nezahat Hamurcu, 75. Geb.
Herrn Heinz-Walter Seidenspinner, 80. Geb.

04.02.2022

Frau Monika Wetzel-Hegele, 70. Geb.

05.02.2022

Frau Waltraud Autenrieth, 85. Geb.

06.02.2022

Herrn Viktor Steiger, 70. Geb.
Herrn Emilio Mitterhofer, 75. Geb.

08.02.2022

Herrn Leonhard Nowak, 75. Geb.
Herrn Leonid Kaplan, 75. Geb.
Herrn Gerhard Sieber, 80. Geb.
Frau Lore Hilbert, 90. Geb.

Bartenbach**03.02.2022**

Herrn August Gensmantel, 85. Geb.

05.02.2022

Herrn Eduard Freitag, 90. Geb.

Bezgenriet**06.02.2022**

Frau Margarete Wenger, 75. Geb.
Herrn Robert Höflinger, 90. Geb.

Faurndau**02.02.2022**

Herrn Heinz Hensler, 70. Geb.

03.02.2022

Frau Rosalia Lucania, 70. Geb.
Frau Ingrid Gärtner, 80. Geb.

05.02.2022

Frau Katharina Klepp, 75. Geb.

07.02.2022

Herrn Johann Melzer, 80. Geb.

08.02.2022

Herrn Dieter Ilg, 75. Geb.

Holzheim**07.02.2022**

Herrn Manfred Weissinger, 80. Geb.

Jebenhausen**02.02.2022**

Herrn Heinz Wolf, 80. Geb.

05.02.2022

Herrn Joseph Merrill, 75. Geb.

08.02.2022

Herrn Wolfram Manz, 70. Geb.
Herrn Dr. Johannes Beißwenger, 75. Geb.
Frau Adelheid Zwies, 75. Geb.

Ehejubilare**Kernstadt****03.02.2022**

Goldene Hochzeit
Ehepaar Rosa und Matteo Tancredi

Faurndau**05.02.2022**

Goldene Hochzeit
Ehepaar Aurelia und Richard Wagner

KIRCHLICHE NACHRICHTEN**Evangelische Kirchengemeinden****Oberhofenkirche**

Oberhofenstraße 20, 73033 Göppingen
www.goepingen-evangelisch.de
Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Gottesdienst (Gaiser)

Oberhofengemeindehaus

Ziegelstraße 2, 73033 Göppingen
www.goepingen-evangelisch.de
Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Gemeindezentrum

Fuchseckstraße 32, 73037 Göppingen
www.goepingen-evangelisch.de
Sonntag, 6. Februar
9:30 Uhr Gottesdienst (Scheck)

Waldeckkirche

Keplerstraße 17, 73035 Göppingen
www.goepingen-evangelisch.de
Sonntag, 6. Februar
10:30 Uhr Gottesdienst (Scheck)

Bartenbach

Gemeindezentrum, Fehlhalde 4, 73035 Göppingen
www.ev-kirche-bartenbach.de
Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Distriktpredigtreihe 2022 - Gott

wirkt heute!? „Wo bist Du, Adam/Eva“: Gottes Frage in allen Geschehnissen (Herb)

Faurndau

Stiftskirche, Stiftstraße 16, 73035 Göppingen
www.evangelisch-faurndau.de
Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Kinderkirche im evangelischen Gemeindehaus
11 Uhr Gottesdienst in der Stiftskirche (Wahl)

Kirchengemeinde am Hohenstaufen

www.kirche-am-hohenstaufen.de
Sonntag, 6. Februar
10:15 Uhr Distriktpredigtreihe 2022 - Gott wirkt heute!? evangelische Kirche/H (Schühle)
Mittwoch, 9. Februar
19 Uhr Liturgische Andacht, Leonhardskirche/M (Rembold)

Holzheim

St. Bernhardskirche, Pfarrsteige 11, 73037 Göppingen
www.gemeinde.holzheim-gotthardt.elk-wue.de
Sonntag, 6. Februar
11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Müller-Volz)

St. Gotthardt

Eschenbacher Straße 12, 73037 Göppingen
www.gemeinde.holzheim-gotthardt.elk-wue.de
Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Müller-Volz)

Manzen-Ursenwang

Johanneskirche, Schieferstraße 2, 73037 Göppingen
www.kirche-manzen-ursenwang-schlat.de
Sonntag, 6. Februar
9:15 Uhr Gottesdienst (Mayer)

Jebenhhausen

Jakob-Andrä-Kirche, Herdweg 36, 73035 Göppingen
www.gemeinde.jebenhhausen.elk-wue.de
Sonntag, 6. Februar
9:15 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Bibelsonntag in der katholischen Bruder-Klaus-Kirche mit dem ökumenischen Arbeitskreis (Wallentin/Schöffel)

Die APIS – Evang. Gemeinschaft

Rosenplatz 7, 73033 Göppingen
www.goepingen.die-apis.de
Jeden Sonntag um 18:30 Uhr Bibeltreff

Katholische Kirchengemeinden

Christkönig

Adolf-Kolping-Straße 1, 73033 Göppingen
www.stm-ck.de
Donnerstag, 3. Februar
15 Uhr Rosenkranzgebet

Freitag, 4. Februar
18 Uhr Eucharistiefeier der kroatischen Gemeinde
Samstag, 5. Februar
12 Uhr Feier der Taufe der kroatischen Gemeinde
15:30 Uhr Gottesdienst der Erstkommunionkinder
Sonntag, 6. Februar
11 Uhr Eucharistiefeier mit Kinderkirche und Spendung des Blasiussegens, anschließend Kirchenkaffee
14 Uhr Eucharistiefeier der kroatischen Gemeinde
Dienstag, 8. Februar
17:25 Uhr Rosenkranzgebet
18 Uhr Eucharistiefeier

St. Maria

Ziegelstraße 9, 73033 Göppingen
www.stm-ck.de
Donnerstag, 3. Februar
18 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung des Blasiussegens, anschließend Eucharistische Anbetung
Freitag, 4. Februar
8:30 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 5. Februar
14 Uhr Gottesdienst der Erstkommunionkinder
15 Uhr Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde
17 Uhr Rosenkranzgebet
17:15 bis 17:45 Uhr Beichtgelegenheit
18 Uhr Vorabendmesse mit Segnung des Agathabrotts und Spendung des Blasiussegens
Sonntag, 6. Februar
9:15 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung des Blasiussegens
Mittwoch, 9. Februar
8:30 Uhr Eucharistiefeier

St. Josef

Raabestraße 3, 73037 Göppingen
www.se-gp-profectio.drs.de
Donnerstag, 3. Februar
18 Uhr Eucharistiefeier der italienischen Gemeinde
Freitag, 4. Februar
19 Uhr „Kirche anders“ - ein Gottesdienst für Frauen
Sonntag, 6. Februar
19 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung des Blasiussegens
Dienstag, 8. Februar
19 Uhr Eucharistiefeier
Mittwoch, 9. Februar
14 Uhr Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde

St. Paul

Karl-Schurz-Straße 107, 73037 Göppingen
www.se-gp-profectio.drs.de
Samstag, 5. Februar
14 Uhr Gottesdienst der Erstkommunionkinder
Sonntag, 6. Februar
11 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Spendung des Blasiussegens
16 Uhr Eucharistiefeier der albanischen Gemeinde
Mittwoch, 9. Februar
18 Uhr Eucharistiefeier

Heilig Geist

Buchenrain 100, 73037 Göppingen
www.se-gp-profectio.drs.de
Samstag, 5. Februar
15:30 Uhr Gottesdienst der Erstkommunionkinder
Sonntag, 6. Februar
11 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung des Blasiussegens
Mittwoch, 9. Februar
18 Uhr Eucharistiefeier

Bartenbach - Johannesheim

In der Ebene 1, 73035 Göppingen
Freitag, 4. Februar
16 Uhr Rosenkranzgebet

Bezgenriet Herz-Jesu-Kirche

Gleiwitzer Straße 12, 73035 Göppingen
www.se-lebendiges-wasser.drs.de
Freitag, 4. Februar
18 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung des Blasiussegens
Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Wort-Gottes-Feier

Faurndau Zur Heiligen Familie

Dammstraße 10, 73035 Göppingen
www.se-lebendiges-wasser.drs.de
Donnerstag, 3. Februar
18:25 Uhr Rosenkranzgebet
19 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung des Blasiussegens
Samstag, 5. Februar
14 Uhr Gottesdienst der Erstkommunionkinder
Sonntag, 6. Februar
11 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Spendung des Blasiussegens

Jebenhhausen Bruder-Klaus-Kirche

Herdweg 26, 73035 Göppingen
www.se-lebendiges-wasser.drs.de
Samstag, 5. Februar
15:30 Uhr Gottesdienst der Erstkommunionkinder mit Spendung des Blasiussegens
Sonntag, 6. Februar
9:15 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Bibelsonntag

Andere Kirchen

Evangelisch-methodistische Kirche

(EmK), Friedenskirche, Friedrichstraße 27
www.emk-goepingen.de
www.facebook.com/emkgoepingen
Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Gottesdienst (Jihan Ha), parallel Kindergottesdienst

Evang. Freikirchliche Gemeinde Göppingen

(Baptisten) Stauferpark Göppingen
Martin-Luther-King-Straße 24 (Schule)
www.efg-goepingen.de
Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Gottesdienst

Evang. Freikirchliche Gemeinde

(Baptisten) Göppingen, Burgweg 4
www.efggp.de
Sonntags, 10 Uhr, interaktiver Online-Gottesdienst

Dienstags, 18 Uhr, interaktives Bibelgespräch
Mittwochs, 19 Uhr, Hauskreis junger Leute
Alle Veranstaltungen erfolgen virtuell über Zoom. Die Zugangsdaten sind telefonisch unter 07165 6969888 oder info@efggp.de erhältlich.

Neuapostolische Kirche

Göppingen, Olgastraße 45
Maitis, Lenglinger Straße 10
Sonntag, 6. Februar
9:30 Uhr Gottesdienst (Göppingen und Maitis)
Mittwoch, 9. Februar
20 Uhr Gottesdienst (Göppingen)

Panorama Kirche Göppingen

Hohenstaufenstraße 100
www.panorama-kirche.de
Freitags, 17:30 Uhr, „Royal Rangers“ (Pfadfinder)
Sonntags, 10 und 11:30 Uhr, Gottesdienst

Gemeinde für Christus

Frühlingstraße 4, Göppingen
Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Gottesdienst
Mittwoch, 9. Februar
19:30 Uhr Bibelstunde
Online-Gottesdienste regelmäßig sonntags um 10:15 Uhr unter www.gfc.onl.
Weitere Informationen telefonisch unter 07162 944977.

Die Christengemeinschaft – Michael-Kirche

Christian-Grüniger-Straße 11
www.christengemeinschaft.de/goeppingen
Gottesdienste für die Erwachsenen:
Dienstags, 9 Uhr
Samstags, 9 Uhr
Sonntags, 10 Uhr
Gottesdienst für die Kinder:
Sonntags, 11:20 Uhr

Die Heilsarmee

Marktstraße 58, Göppingen
Telefon 07161 74217
Samstag, 5. Februar
13:30 Uhr Brotausgabe
Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Gottesdienst
Weitere Informationen und Online-Gottesdienste unter <https://www.heilsarmee.de/goeppingen/ueber-uns.html>

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage

Zweig Göppingen, Poststraße 12
Telefon 07161 84403
www.kirchejesuchristi.org
Sonntags, 9:30 bis 10:30 Uhr, Abendmahlversammlung

Jehovas Zeugen

Königreichssaal, Bahnhofstraße 32,
www.jw.org
Alle Gottesdienste finden per Videokonferenz (Zoom) statt. Die Zugangsdaten können unter Telefon 07161 70415 oder

das Kontaktformular auf www.jw.org erfragt werden.

Jehovas Zeugen Göppingen-Ost

Donnerstag, 3. Februar
19:15 bis 21 Uhr Schätze aus Gottes Wort. Uns im Dienst verbessern. Unser Leben als Christ.
Sonntag, 6. Februar
10 bis 11:45 Uhr Öffentlicher Vortrag. Bibelstudium anhand des Wachturms (Wie können wir unsere Freundschaft zu Jehova stärken?).

Jehovas Zeugen Göppingen-West

Mittwoch, 2. Februar
19 bis 20:45 Uhr Schätze aus Gottes Wort. Uns im Dienst verbessern. Unser Leben als Christ.
Samstag, 5. Februar
18 bis 19:45 Uhr Öffentlicher Vortrag (Bei allem, was wir tun, ehrlich sein!). Bibelstudium anhand des Wachturms.

Word International Ministries

Marktstraße 8 (Citybau), 2. OG
Jeden Sonntag, 10:15 Uhr, Gottesdienst
Jeden Donnerstag, 19 Uhr, Gebetsabend

NOTRUF

Ärztliche Notdienste/ Apotheken-Notdienste

Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst

Notfallpraxis an der Klinik am Eichert, Eichertstraße 3, 73035 Göppingen, Telefon 07161 64-4080; Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag, Feiertage: 8 bis 20 Uhr. Patienten können ohne telefonische Voranmeldung in die Notfallpraxis kommen.

Kostenfreie Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst außerhalb der Öffnungszeiten der Notfallpraxis und für medizinisch notwendige Hausbesuche des Bereitschaftsdienstes: 116117.

Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst

Notfallpraxis an der Klinik am Eichert, Eichertstraße 3, 73035 Göppingen
Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag, Feiertage: 8 bis 20 Uhr
Zentrale Rufnummer: 116117
Außerhalb der Öffnungszeiten wird um Kontaktaufnahme mit der Kinderklinik des Klinikum am Eichert gebeten (zentrale Rufnummer: 07161 64-0)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

Zentrale Rufnummer: 116117

HNO-Bereitschaftsdienst

Zentrale Notfallpraxis an der Uniklinik Tübingen, Elfriede-Aulhorn-Straße 5, Gebäude 600, Tübingen
Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag, Feiertage: 8 bis 20 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst für Wochenenden und Feiertage ist unter der Nummer **0711 7877766** zu erfragen.

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

für Göppingen und Umgebung
Samstag, 5. / Sonntag, 6. Februar
Tierarztpraxis Ottilienhof, Dr. B. Spennemann, Kloster 19, 73099 Adelberg, 9 bis 11 Uhr, Telefon 07166 9138180

Apotheken-Notdienste Apotheken-Notdienstfinder

Telefon 08000 022833
Mobil-Telefon: 22833 oder im Internet: www.aponet.de oder <http://lak-bw.notdienst-portal.de>

Wichtige Rufnummern

Polizeirevier Göppingen
Telefon 07161 6323-60 oder -61

Polizei-posten Jebenhausen
Telefon 07161 42728

Polizei-Notruf **Telefon 110**

Feuerwehr-Notruf/Rettungsdienst/Notfallrettung **Telefon 112**

EVF-Störungsannahme für Gas, Strom, Wasser und Fernwärme: Telefon 0800 6101-767 (kostenlos)

IMPRESSUM



GEPP0 - DER STADTBOTE

Herausgeber: Stadtverwaltung Göppingen, Hauptstraße 1, 73033 Göppingen.

Verlag: Nussbaum Medien UHINGEN GmbH & Co. KG, Ludwigstraße 3, 73061 Ebersbach an der Fils, Telefon 07163 1209-500, www.nussbaum-medien.de
Druck: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Straße 20, 71263 Weil der Stadt.

Verantwortlich für den amtlichen und redaktionellen Teil: Oberbürgermeister Alexander Maier oder sein Vertreter im Amt, Hauptstraße 1, 73033 Göppingen.
Redaktion: Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Göppingen, Rathaus, Hauptstraße 1, 73033 Göppingen, Telefon 07161 650-1111, Telefax 07161 650-1109, E-Mail: pressestelle@goeppingen.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Nussbaum Medien UHINGEN GmbH & Co. KG, Klaus Nussbaum, Ludwigstraße 3, 73061 Ebersbach an der Fils, E-Mail: uhingen@nussbaum-medien.de

Vertrieb: G. S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Telefon: 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, www.gsvertrieb.de.